Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 79. Hirschberg, Sonnabend den 1. Oktober 1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 26. Septbr. Wie aus Schwalbach berichtet wird, hat die Kaiserin von Frankreich sich von dem Feldmarschall Grafen Wrangel drei Photographieen mit seiner Unterschrift ausgebeten, von denen eine für ihr Album und die beiden anderen für den Kaiser und für ihren Sohn bestimmt sind. Auf den Wunsch des Feldmarschalls überreichte die Kaiserin demselben ebenfalls ihre Photographie mit ihrem Facsimile.

Berlin, den 27. Sept. Se. Majestät der König hat dem katholischen Marine-Krankenhause in Hamburg ein namhaftes Geldgeschenk überweisen lassen. Im letzten Kriege ist den verwundeten Offizieren und Soldaten der alliirten Armee, insbesondere den preußischen Truppen, durch jenes Krankenhaus eine anerkennenswerthe Pflege und vortreffliche ärztliche Behandlung zu Theil geworden.

Berlin, den 27. Sept. Feldmarschall Graf Wrangel ist hierher zurückgekehrt. FML. Gablenz ist nach Schleswig zurückgereist. Heute ist die Zollkonferenz zusammengetreten; es sind dazu die Nassauischen Bevollmächtigten eingetroffen. — (Nach neuesten telegraphischen Depeschen hat die Württembergsche Regierung ihren Beitritt zu den Zollvereins-Verträgen vom 28. Juni und 11. Juli erklären lassen. Die Bevollmächtigten, der Geh. Legationsrath Graf Zeppelin und der Finanzrath Riecke, sind bereits nach Berlin abgegangen. Desgleichen hat die Baierische Regierung sich für den Anschluß an beide obigen Zollverträge erklärt und ihren Entschluß in Berlin angezeigt.)

Der englische Kronanwalt-Montagne-Levesson hat aus London nach Berlin die Nachricht gelangen lassen, daß ein vor mehreren Jahren von Berlin aus wegen Fälschung steckbrieflich Verfolgter, Oscar Ruhmann, dort in Gemeinschaft mit einem gewissen Simpon, jeder zu 7 Jahren Zuchthaus wegen Betruges verurtheilt worden ist, weil Beide unter der Firma „Dunbar u. Comp.“ Waaren vom Kontinent erschwindelt haben. Der Kronanwalt ersucht gleichzeitig, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, mit Versendung von Waaren nach England an nicht genau bekannte Firmen vorsichtig zu sein.

Stettin, den 24. Sept. Die Vertheilung der vom hiesigen Flotten-Komité an die Mannschaft des Kanonenbootes „Blitz“ überwiesenen Summe von 1000 Thlr. ist nach Anordnung des Oberkommandos der Marine in der Weise erfolgt, daß den Gemeinen ein Mannestheil und den Unteroffizieren zwei Mannestheile ausgezahlt worden sind.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Aarhuus, den 24. Sept. Eine Bekanntmachung des Generals v. Falkenstein ordnet an, daß in Folge der fortwährend ungünstigen Witterung und in Rücksicht auf den herannahenden Winter zur Erhaltung des guten Gesundheitszustandes der Truppen eine Verpflegungs-Erhöhung stattfinden müsse, welche sich vorläufig noch auf einfache Erhöhung der täglichen Fleischportion und eine Beihilfe von Branntwein beschränken soll. Der Strohsatz für die Pferde wird von 3½ auf 6 Pfd. täglich erhöht, da die Pferde des zweiten kombinirten Armeekorps bereits gelitten haben.

Aarhuus. Vom 1. Oktober an sind die von den dänischen Inseln kommenden Waaren zollpflichtig; die Einnahmen Jütlands genügen nicht, um die gelieferten Verpflegungs-Gegenstände zu bezahlen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 23. Septbr. Sonst gab es nur „Europamüde“; jetzt gibt es auch Amerikamüde. Viele junge Leute und Männer treffen mit ihren Familien aus Amerika hier ein, weil sie die Zustände ihrer früheren europäischen Heimath denjenigen Amerikas vorziehen. Ein einziges hiesiges Gasthaus beherbergte an Einem Tage 30 solcher Amerikamüden.

Oesterreich.

Wien, den 22. Sept. Das Militär-Obergericht in Lemberg hat im Wesentlichen das Urtheil in dem Prozesse gegen Tarnowski und Genossen bestätigt. Graf Tarnowski, Haller, Stadnitzki und Drohojewski sind wegen Hochverraths ersterer zu 8 und die anderen zu 6 Jahren schweren Kerkers verurtheilt worden. Bei den Erkenntnissen gegen Dymidowicz (2 Jahre Kerker) und v. Roganski, Baum und Benoe, welche freigesprocheu worden waren, ist es geblieben. — In Krakau wurde der Drucker der „Nationalregierung“, Wywialkowski, zu 8 Monaten und der Faktor Kralikowski zu sechs Monaten

schweren Kerkers verurtheilt. — Der Bericht der Grenzregulirungs-Kommission ist beendigt und wird nunmehr den betheiligten Regierungen zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Wien, den 25. Sept. Die Sache der Grenzregulirung ist durch Abschluß des Berichts der militärischen Fachkommission um einen Schritt vorwärts gediehen. Dieses Elaborat wird zunächst nicht der Konferenz, sondern den Kriegsministerien der drei betheiligten Mächte zur Prüfung vom strategischen Gesichtspunkte vorgelegt und soll erst nach Rectificirung seitens dieser Ministerien der Konferenz zur Genehmigung zugehen. — Die Zollkonferenzen in Prag finden täglich zweimal statt, doch hört man nichts Zuverlässiges. — Nach der Statistik der kriegsgerichtlichen Untersuchungen in Galizien standen bis zu Ende August 8594 Personen unter der Anklage. Von diesen befanden sich während der Untersuchung 3233 in Haft und die übrigen auf freiem Fuße. Die Kriegsgerichte fällten in 4481 Prozessen 6707 Urtheile und 1061 Untersuchungen blieben noch in der Schwebe. Die Zahl der hierbei betheiligten Personen beträgt 1887, von denen sich 1477 auf freiem Fuße und 410 in Haft befinden.

Belgien.

Brüssel, den 23. Septbr. Heute wurden, wie alljährlich, die Septemberfeste gefeiert. Bei den von dem Minister des Innern vorgenommenen Preisvertheilungen wurden auch Preise für Akte der Tapferkeit und Selbstaufopferung verliehen. Ein fünfjähriger Knabe, Tasset aus Tubize, empfing die goldene Tapferkeitsmedaille zur Belohnung dafür, daß er bei einer Feuersbrunst im väterlichen Hause sein 6 Monate altes Brüderchen mit höchster Lebensgefahr aus den Flammen gerettet hatte. — Die Agitation gegen die Ausfuhr der hiesigen Landeskinder nach Mexiko hat sich eher gesteigert als vermindert.

Frankreich.

Paris, den 21. Sept. Der Kaiser hat die Gehälter der höheren Verwaltungsbeamten in Algerien folgendermaßen festgestellt: Für den General-Gouverneur 125000 Fr., für den Unter-Gouverneur 50000, für den General-Sekretär der Regierung 30000, für die Präfekten 25000, für die General-Sekretäre der Präfekturen 7000 Fr. — Die in Rom befindlichen Franzosen klagen über belästigende Polizeimaßregeln. So hat z. B. die päpstliche Regierung befohlen, daß alle Kaufmannsschilder in Rom nur italienisch geschrieben sein sollen, und eine französische Ladenbesitzerin hat vergeblich die Hilfe des französischen Gesandten angerufen.

Paris, den 23. Septbr. Marschall Mac Mahon hat bei seiner Ankunft in Algier eine Proklamation an die europäische und eingeborene Bevölkerung erlassen, welche zum Zweck hat, den friedliebenden Theil der Bevölkerung in Betreff der kürzlich ausgebrochenen Unruhen zu beruhigen und die Ruhestörer durch Hinweis auf die unwiderstehliche Macht Frankreichs einzuschüchtern. Im Allgemeinen verspricht der Marschall allen Bewohnern der Kolonie Unparteilichkeit, Wohlwollen und Schutz. Er will alle Zeit und alle Bemühungen der Versöhnung den Interessen widmen, von denen das Gedeihen der Kolonie abhängt.

Spanien.

Auf die Suspendirung der Preßprozesse ist eine allgemeine Amnestie für Preßvergehen erfolgt und jetzt zeigt die „Madrid. Ztg.“ an, daß alle von den Zeitungen seit 1857 bezahlten Geldbußen denselben zurückerstattet werden sollen. — Die Königin-Wittwe Christine soll die feierliche Einladung erhalten haben, nach Spanien zurückzukehren und es soll einzig von ihr selbst abhängen, wann sie am Hofe zu Madrid zu erscheinen gedenke. — Die neuen Cortes sollen im Dezember eröffnet werden.

Italien.

Rom. Graf Sartiges hat dem Papste von dem französisch-italienischen Vertrage Mittheilung gemacht und dieser den ersteren ersucht, ihm eine Abschrift des Schriftstückes zu überlassen, um es mit der Aufmerksamkeit zu prüfen, welche die Wichtigkeit dieser Angelegenheit erfordert.

Fürst Kusa hat sich bereit erklärt, ein Konkordat mit dem päpstlichen Stuhle abzuschließen und der Bischof von Marcopolis, Salandari, soll beauftragt sein, die Unterhandlungen zu führen.

Turin, den 24. Sept. Die Gesammtzahl der in dem vorgestrigen Konflikte Getödteten wird auf 26 und die der Verwundeten auf 66 angegeben. Der Polizeipräfekt hatte die Menschenmasse durch ein Hornsignal dreimal auffordern lassen, auseinander zu gehen. Schon bei der ersten Aufforderung wurden die zwei Karabinieri, welche den Beamten begleiteten, durch Pistolenschüsse verwundet. Ihre erbitterten Kameraden gaben, ohne Befehle abzuwarten, Feuer und da von ihren Kugeln auch einige der auf der anderen Seite des Platzes stehenden Soldaten getroffen wurden, feuerten auch diese und nur mit Mühe gelang es den Offizieren, dieser gefährlichen Verwirrung ein Ende zu machen. Vom Minister des Innern wurde die Auflösung der Kompagnie der Sicherheitsgarden, welche durch ihr gewaltthätiges Einschreiten die Hauptveranlassung zu diesen blutigen Auftritten gegeben haben sollte, angeordnet. In der Nacht zum 23. September sind zwei Infanterie- und zwei Kavallerie-Regimenter als Verstärkung eingetroffen. Die Theater sind geschlossen. In den verschiedenen Waffenläden, die geplündert wurden, sind 300 Flinten und eine Anzahl Revolver abhanden gekommen.

Turin, den 25. Sept. Zur künftigen Hauptstadt von Italien ist Florenz auserseben. Dem Vernehmen nach werden in Turin schon Vorbereitungen getroffen, um die Banken, Eisenbahn-Direktionen ꝛc. nach Florenz zu schaffen. Die königlichen Kunstschätze sollen gleichfalls nach Florenz geschafft werden. Um Florenz zu befestigen, sollen dem Parlamente 40 Millionen Fr. abverlangt werden.

Turin, den 25. Sept. Turin ist ruhig. Mehrere Vereine von Deputirten und Senatoren unterstützen die Behörden in der Aufrechterhaltung der Ruhe. — In Bezug auf die Entlassung des Ministeriums sagt die „Gazetta ufficiale“: „Da der König es für angemessen erachtet hatte, daß das Ministerium seine Demission gebe, so hat das Ministerium resignirt.“ — Es wird versichert, der Ministerwechsel werde eine Aenderung der Politik nicht zur Folge haben. — Zu Reggio in Kalabrien und in Messina sollen Demonstrationen Seitens der Bevölkerung zu Gunsten der französisch-italienischen Konvention stattgefunden haben.

Dänemark.

Kopenhagen, den 19. Sept. Aus Aarhuus wird über die Kontributionen berichtet, welche die Stadt und das Amt Aarhuus vom 28. April bis zum 2. August zu leisten gehabt hat. Quartiere (zu 1 Tag gerechnet) hat das Amt hergeben müssen für 14881 Offiziere, 349891 Mann und 80051 Pferde (davon die Stadt allein für 11259 Offiziere, 216913 Mann und 67122 Pferde). Zum Fuhrwerk hat das Amt (zu 24 Stunden gerechnet) 13700 Wagen stellen müssen, an Pferden 132 und 50 Ochsen. Die Lieferungen repräsentiren eine Summe von 300000 Thlr. Die Lieferungen, für den Augustmonat,

welche vom Militär-Gouvernement vergütet werden sollen, belaufen sich auf 40000 Thlr. — In Fridericia belaufen sich die Brandschäden während der Belagerung auf 75034 rtl. Bei der Beschießung am 20. und 21. März brannten 36 Höfe und Häuser ab. Auf Anordnung des Militärs wurden einige Höfe und Häuser und eine Ziegelei niedergebrannt und mehrere Brandschäden entstanden wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit der Einquartierung. Die bei der Räumung der Festung zurückgelassenen Kanonenkugeln und Kartätschen, welche vom Feinde im Hafen versenkt wurden, werden jetzt mit Hilfe eines Tauchers wieder herausgenommen; sie sollen von einigen Ausländern, welche sie als altes Eisen gekauft haben, südwärts transportirt werden.

Kopenhagen. Am 24. September sind der Prinz und die Prinzessin von Wales nach Stockholm abgereist und werden dem Vernehmen nach in 8 Tagen hierher zurückkehren. Der russische Thronfolger ist am 26. Abends hier angekommen. Sein Aufenthalt wird, wie es heißt, 8 Tage dauern.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 18. Sept. Der bei Gothland gestrandete russische Kriegsdampfer ist endlich wieder flott gemacht worden und befindet sich nach Kronstadt unterweges. — In den deutsch-dänischen Krieg sind freiwillig 80 schwedische Offiziere und 600 Gemeine gegangen. Von ersteren fielen 5, einer starb am Nervenfieber und 74 kehrten in die Heimath zurück. Von den Gemeinen wurden theils sofort, theils im Laufe des Krieges 323 kassirt, 6 fielen, einer starb an einer Krankheit und 270 kehrten nach eingetretener Waffenruhe zurück.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 18. Sept. Die Trunksucht nimmt in den niederen Klassen in den Städten und unter den Bauern so sehr zu, daß die Regierung auf allerlei Mittel denkt, dieser Pest entgegenzuwirken, aber ohne Erfolg. Die Steigerung der Brennsteuer macht nur das Uebel ärger, denn die Schankwirthe verfälschen den Branntwein und thun allerlei scharfe Surrogate hinein, um ihm eine künstliche Stärke zu geben. Die Polizeizeitung von Petersburg bringt täglich 3—4 Todesfälle in Folge des Branntweingenusses zur öffentlichen Kenntniß.

Warschau, den 21. Septbr. Seit 8 Tagen werden hier wieder häufige Verhaftungen vorgenommen, welche die Ermittelung der Verfasser, Drucker und Verbreiter der hier in letzter Zeit wieder in Umlauf gesetzten revolutionären Proklamationen bezwecken. — In Polen sind wegen Unterstützung des Aufstandes bereits 40 Klöster konfiszirt. Die Säkularisation und Einziehung der übrigen K!öster unterliegt keinem Zweifel. Anfangs dieses Monats wurde dem Augustiner-Kloster die gesammte, auf einem seiner in der Nähe gelegenen Güter gemachte Ernte abgepfändet und verauktionirt, um aus dem Erlös eine dem Kloster auferlegte Kontribution von 45000 Rub. S. zu decken. Ungeachtet die Geistlichkeit der Bevölkerung die Betheiligung an dieser Versteigerung unter Androhung der Verweigerung der Absolution verboten hatte, war dennoch der Zudrang allgemein und die abgepfändeten Erntevorräthe wurden bald verkauft. — Der wegen Förderung des Aufstandes zu 12jähriger Zwangsarbeit in den sibirischen Bergwerken verurtheilte Professor an der Warschauer Universität, Dr. Dybek, ist in Wahnsinn verfallen und deshalb seine Deportation nach Sibirien sistirt worden.

Warschau, den 22. Septbr. In den ehemals polnischen Landestheilen ist wieder ein aus Warschau datirter Aufruf der „Nationalregierung" an das polnische Volk in Umlauf gesetzt worden, worin die Wiederaufnahme des Kampfes gegen Rußland als nahe bevorstehend angekündigt und die ländliche Bevölkerung aufgefordert wird, sich auf das gegebene Signal wie Ein Mann zu erheben und dem Vaterlande die Freiheit und sich selbst die vollen Bürgerrechte und das unentgeltliche Eigenthum ihrer Grundstücke zu erkämpfen. Gleichzeitig hat der Repräsentant der „Nationalregierung" im Preußischen und Oesterreichischen, Karzyna, an die gebildeten und hervorragenden Einwohner dieser Antheile die Forderung gerichtet, den Kampf für die Befreiung Polens aus allen Kräften zu unterstützen und die Erhebung der Nationalsteuer wieder einzurichten. Diese Aufforderung ist den Gutsbesitzern und Kaufleuten aus Paris mit der Post zugeschickt, von diesen aber vernichtet oder der Polizei übergeben worden. Diese Agitationen finden aber, da man sich nach Ruhe und Frieden sehnt, keinen Anklang. — Durch Verfügung des Statthalters Grafen Berg vom 1. September ist die Verwaltung Polens der Militärbehörde abgenommen und wieder der Civilbehörde übertragen worden. — Unter den kürzlich in Warschau kriegsgerichtlich erschossenen Personen befanden sich zwei ehemalige russische Offiziere, die Polen v. Loncki und v. Kwiecinski. — Der junge Osterloff, Sohn eines Fabrikbesitzers, ist nicht mit dem jungen Grafen Zamoyski nach dem Innern Rußlands deportirt, sondern vom Statthalter bis auf Zahlung einer Kontribution von 5000 Rub. S. begnadigt worden.

Moldau und Walachei.

In Jassy erschienen kürzlich 6000 Bauern mit ihren Aeltesten und Priestern an der Spitze aus allen Dörfern des Landes und überreichten dem Fürsten eine Dankadresse für die Proklamation des Ruralgesetzes, worin sie dem Fürsten den Beinamen eines Vaters der rumänischen Bauern beilegten. Der Fürst hat die Adresse wohl aufgenommen und sie in der offiziellen Zeitung abdrucken lassen.

Serbien.

Belgrad, den 18. Sept. Der Fürst hat heute die Nationalversammlung geschlossen. Dieselbe hatte sich in einer ihrer Sitzungen über die zu gelinden Strafen beschwert, die das Strafgesetzbuch über Hochverräther verhänge. Der Justizminister gab die Erklärung ab, daß über der Verbesserung des Strafgesetzbuches gearbeitet werde und dabei dem Wunsche der Nationalversammlung genügt werden würde. Ein Deputirter wollte zum Gesetz erhoben wissen, daß Richter, welche politische Verbrecher zu gelinde aburtheilen, als desselben Verbrechens mitschuldig betrachtet und darnach behandelt werden sollen. Die Nationalversammlung beschloß, die Sache der Regierung zu überlassen.

Die gerichtliche Statistik kann, was die öffentliche Sicherheit betrifft, keinen erfreulichen Zustand des Landes konstatiren. Serbien hat etwas mehr als eine Million Einwohner und binnen drei Jahren kamen zur gerichtlichen Verfolgung 683 Mordthaten, 1800 Brandstiftungen und 4000 Diebstähle. Die Zahl der verübten, aber nicht zur Bestrafung gekommenen Verbrechen ist noch größer. Auch mit den Finanzen scheint es nicht nach Wunsch zu gehen, denn die Staatsausgaben betragen 26 Millionen Piaster, während sich die Einnahmen nur auf 19 Millionen belaufen.

Türkei.

Konstantinopel, den 15. Septbr. Auf dem dänischen Schiffe „Benjamin Howard" ist während des Aufenthalts in den Dardanellen eine schwere Meuterei ausgebrochen. Der Kapitän liegt an einer Wunde darnieder und das Schiff muß vorläufig hier bleiben.

*

Konstantinopel, den 16. Sept. Die Einwanderung der Tscherkessen dauert noch immer fort. Es sind wieder mehr als 2000 in Trapezunt ausgeschifft worden. Der größte Theil derselben wurde nach Ismid dirigirt und der Rest kommt in die Gegend von Smyrna. Andere 4000 Tscherkessen sind auf russischen Kriegsschiffen in Kustendje angelangt und haben den Weg nach der Bulgarei eingeschlagen, wo ihnen Ländereien angewiesen werden. Die dadurch erzielte Vermehrung der Arbeitskräfte in der fruchtbaren Bulgarei dürfte den Schreck, den die Einwanderung dieser asiatischen Horden hervorruft, einigermaßen mildern. In der Dobrudscha ist die Ernte so reichlich ausgefallen, daß eine nicht unbeträchtliche Menge von Getreide aus Mangel an Leuten nicht nach Hause geschafft werden konnte. — Aus Bagdad wird ein großer Sieg der türkischen Truppen über die Stämme der Abu-Hassan und Abu-Dacalem gemeldet. Die Zahl der Todten beträgt 400, die der Verwundeten 600. Die Zahl der Gefangenen soll eben so groß sein. Auf Seiten der Truppen war der Verlust viel geringer. Außerdem wurde eine große Beute an Pferden, Kameelen und anderen Hausthieren gemacht.

Konstantinopel, den 17. Sept. Die Familien der Prinzen Joinville und Aumale begaben sich von hier nach Aegypten und Palästina. Der Sultan hat dem Gouverneur von Damaskus befohlen, den auf der Reise nach Palästina begriffenen Prinzen Murat feierlich zu empfangen. — Daud Pascha, ein armenischer Katholik, ist auf neue 5 Jahre als Gouverneur des Libanon bestätigt worden.

Afrika.

Tunis. Die türkische Flotte hat Tunis verlassen, der türkische Kommissar ist nach Konstantinopel zurückgekehrt und die europäischen Geschwader haben ebenfalls die Anker gelichtet. Das französische Geschwader begibt sich nach Villafranca.

Amerika.

Newyork, den 10. Sept. Aus Marysville (Oregon) wird unterm 5. August gemeldet, daß die Indianer im vorigen Monat einen ganzen Emigrantenzug, Männer, Weiber und Kinder, 400 Personen, von Missouri nach Illinois kommend, überfallen und niedergemacht hätten. Nur wenige Personen entkamen in die Niederlassungen. Die Snake-Indianer durchschwärmen jetzt in 4 organisirten Banden die Prairien; ihre Anführer sind Weiße. Viele sind mit Gewehren und Büchsen bewaffnet.

Newyork, den 16. Septbr. General Sherman hat allen Bürgern von Atlanta befohlen, mit allem beweglichen Eigenthum die Stadt zu verlassen und sich nach Norden oder Süden zu begeben. General Grant hat seine linke Linie ausgebreitet und ist auf einen Angriff Lee's vorbereitet.

Newyork. Der General Sheridan hat die Konföderirten unter Early im Shenandoah-Thale geschlagen; des Letzteren Verluste sind bedeutend. — Am 19. September sollte in den nördlichen Staaten die Konskription beginnen.

Mexiko. Die zur Rückkehr nach Frankreich bestimmten Expeditionstruppen haben Befehl erhalten, sich am 30. August in Marsch zu setzen. Sie sollen sich in einem Lager bei Orizaba vereinigen und diese Stadt in der Mitte des Oktober verlassen, um sich in Veracruz einzuschiffen. — Die Expedition gegen Matamoras ist vollständig gelungen. Die Ausschiffung der Truppen geschah in der Gegend vom Rio Brave de Norte. Der juaristische General Cortinas, der das Landen der Truppen verhindern wollte, wurde zurückgeworfen.

Brasilien. Zwischen Brasilien und der orientalischen Republik ist ein Bruch eingetreten. Der brasilianische Gesandte hat Montevideo verlassen und sich nach Buenosayres begeben. Der Admiral der brasilianischen Flottille und der Befehlshaber der an den Grenzen zusammengezogenen brasilianischen Truppen haben den Befehl erhalten, mit Repressalien gegen die Republik vorzugehen, bis die Regierung derselben die geforderte Genugthuung für die gegen die brasilianischen Unterthanen und deren Eigenthum in dem Territorium der orientalischen Republik verübten Gewaltthätigkeiten gewährt habe.

Asien.

China. Die Einnahme der Stadt Nanking durch die kaiserlichen Truppen bestätigt sich. Einige der Führer der Empörer haben mit 2000 Mann zu entkommen gewußt, andere haben Selbstmord vorgezogen.

Vermischte Nachrichten.

Am 23. September überzog ein Gewitter die Gegend von Jauer. Der Blitz schlug in Hermannsdorf in ein Haus, tödtete die Besitzerin und betäubte in der Stube einen Mann und auf der Hausflur ein 8jähriges Mädchen. Ein anderes Mädchen, das eben hatte in die Hausthür treten wollen, wurde zurückgeschleudert und zu Boden geworfen. Das Haus brannte zum Theil nieder. An demselben Tage waren auch im Neissethale Gewitter. In Ober-Pomsdorf schlug der Blitz in eine Gärtnerstelle, doch ohne zu zünden. In Hertwigswalde wurden zwei Gebäude vom Blitze angezündet, der Ausbruch des Feuers aber durch schleunige Hilfe verhindert.

Zu Stoberau wurde am Abend des 24. September zwischen 6 und 7 Uhr der Forstkandidat Karl Janichs ermordet. Derselbe war auf den Anstand gegangen, muthmaßlich an den sogenannten Fuchsbergen auf Wilddiebe gestoßen und erst nach langem Suchen 5—600 Schritt von dem Orte der That in einem Wasserloche, in das man seine Leiche, mit einem Steine beschwert, versenkt hatte, vorgefunden. Die Uhr, Jagdtasche und Stiefeln des Ermordeten fehlten. Das Gewehr wurde ganz zerschmettert gefunden. Der Ermordete stand in dem blühenden Alter von 25¾ Jahren, hatte seine Militär-Dienstzeit sowie seine Studien auf der Forst-Akademie in Neustadt-Eberswalde bereits zurückgelegt und bereitete sich zur demnächstigen Ablegung des Oberförster-Examens vor. Ruchlose Mörderhände haben die Hoffnungen der Eltern auf schreckliche Weise vernichtet. Der Mörder ist ergriffen; er heißt Stkroh aus Neu-Cölln, Kreis Brieg.

In dem Feldzuge in Schleswig hatten einige preußische Bataillone sich Hunde angeschafft, von denen sie bei allen ihren Unternehmungen begleitet wurden. Einer dieser treuen Begleiter zeichnete sich besonders durch Klugheit aus und wußte sich ganz vorzüglich nützlich zu machen, weshalb er auch häufig von Patrouillen mitgenommen wurde, um im Gestrüpp versteckte Feinde zu entdecken. Häufig blieb er bei verwundeten Soldaten zurück, leckte ihre blutenden Wunden und legte sich zu ihnen, sich an sie herankauernd und sie erwärmend. Obgleich dieser Hund, vom Glücke begünstigt, nie verwundet wurde, so hatte er doch eine merkbare Scheu vor Kanonenkugeln, und jedesmal machte er einen Seitensprung, wenn ein solches Geschoß an ihm vorbeisauste. Bei Erstürmung der Düppeler Schanzen spazierte er seinem Bataillon munter voran, und beim Hurrah auf die erste Schanze stürmte er in vollem Laufe den Berg und die Brustwehr hinan, so daß das ganze Bataillon hindurch, trotz des ernsten Augenblicks, in die heiterste Stimmung versetzt wurde, und wirklich war auch der

Hund der Erste, der auf dem Walle sichtbar wurde. Mancher wackere Soldat, dem guten Thiere mit Zärtlichkeit zugethan, wurde hierdurch veranlaßt, seine Eile zu beflügeln, um seinem vierfüßigen Freunde zu Hilfe zu eilen. Beim Uebergang nach Alsen sollte der Hund zurückgelassen werden; allein er folgte schwimmend dem letzten Boote und kam wohlbehalten auf Alsen an, wo er in gewohnter Weise seinem Bataillone voraneilte und dasselbe bei allen Beschwerden in froher Laune zu erhalten wußte. Der „Hund des Bataillons" befindet sich noch bei seinem vielköpfigen Herrn.

In Agram hat in der Nacht zum 20. September ein Unwetter große Verheerungen angerichtet. Der Hagel hat fast alle Gaslaternen und im erzbischöflichen Palais allein an 280 Fensterscheiben zerschlagen. In den niedrig gelegenen Häusern ist das Wasser beiden Fenstern in die Wohnungen gedrungen.

Eine barmherzige Schwester.

Mittheilungen von F. Brunold.

Fortsetzung.

Wo und in welcher Gestalt der Tod auch naht, er hat immer etwas Erschreckendes, Erschütterndes. Wie viel mehr nicht dort, wo das Leben eines Menschen gewaltsam zu Ende geführt wurde. — Und die alte Frau mußte eines recht schmerzhaften Todes gestorben sein. Man hatte sie in ihrem Sorgenstuhle überfallen — und erwürgt. Kalt, ruhig mußte der Mörder sein Werk vollführt haben. Nichts, als das Verbrechen selbst, deutete dahin, daß ein Fremder das Zimmer betreten haben mußte. Nirgend fand sich eine Spur; kein Schrank war erbrochen, keine Kommode geöffnet. Nur im Secretair der Getödteten steckte der Schlüssel, was aber vordem auch der Fall gewesen sein konnte — und aus demselben war, wie sich später, erst nach Wochen ergab, eine bedeutende Summe in baarem Gelde und gültigen Bankscheinen entwendet worden. Wie hoch die Summe sich belaufen, war nicht zu ermitteln; und von den Bankscheinen fanden sich nirgend die betreffenden Nummern angemerkt. — Sie wissen, alte einfache Leute wissen selten mit gehöriger Vorsicht bei Geldgeschäften umzugehen. Sie sind dabei zu sorglos — und an einen Diebstahl denken sie fast nie. Ja selbst dieser ganze Diebstahl würde vielleicht unentdeckt und unbeachtet geblieben sein, wenn nicht die alte Frau Geld auszuleihen beabsichtiget und diesen ihren Entschluß mehreren Personen noch bei Lebzeiten mitgetheilt hätte. Die Höhe der Summen hatte sie freilich Niemand mitgetheilt, wie sie denn auch nicht gesagt hatte, ob sie dies Geld sich erspart oder bereits früher an Andere ausgeliehen. Die alte Frau war in dieser Sache auf der einen Seite sehr zurückhaltend gewesen, während sie in anderer Hinsicht mehr denn zu offen gewesen war. — Nun war sie todt, ohne daß die geringste Spur auf eine bestimmte Persönlichkeit als muthmaßlichen Dieb und Mörder hinwies.

Das Gericht hatte bereits, als Adele eintrat, die ersten nothwendigen Verhandlungen und Anordnungen beendet. Die neugierige Menge, die sich zahlreich versammelt hatte, wie dies bei solchen Gelegenheiten immer der Fall ist, war entfernt worden.

Adele war mit ihrem Bruder allein im Gemach. Sie zuckte zusammen, sie wich zurück, als sie die Todte im Lehnstuhl sitzen fand. Einen Augenblick bereute sie es ihren Fuß hieher gesetzt zu haben, doch sofort auch des Zweckes ihres Hierseins sich bewußt werdend, gewann sie ihre frühere Festigkeit wieder — und schritt mit sicherem Halt der Mitte des Zimmers zu. Der Himmel schien ihrem Vorhaben günstig zu sein. Die Sonne blickte hell und klar in das Zimmer hinein. Sie setzte ihr Statif zurecht, sie ließ, das Auge der Todten voll und klar, todtenstarr auf die Krystallinse ihres Instruments wirken, so daß die Sonne ihre magische bildende Kraft ausüben konnte. — Und als es geschehen, als nach ihrer Berechnung das Werk vollendet war, hob sie das Bild ab und wusch es im Wasser aus. — Jetzt betrachtete sie das Werk. Der Bruder hatte in sichtbarer Spanung ihrem Treiben zugesehen. Jetzt kam er in Hast herbei und fragte: „Was hast Du?" —

Adele aber hielt sich mühsam an der Wand. Die vollendete Thatsache, die sich ihrem Auge enthüllt hatte, betäubte sie und machte sie zugleich doch auch wieder innerlich froh ob des Sieges, den vor ihren Augen hier Kunst und Wissenschaft auf's Neue errungen hatte. Auch die Photographie war, wie das Mikroskop, mit der Criminaljustiz zu einem sichern, festen Bunde vereinigt. Endlich sagte sie: „Laß uns gehen. Zu Haus' werd' ich das Bild fixiren! — Mir graut! — Laß uns eilen!" Und ohne noch weiter ein Wort zu äußern, nahm sie ihre Geräthschaften sorgfältig in die Hand und war im Begriff zu gehen. Plötzlich jedoch blieb sie stehen — und eilte, wie über ihre eigene Unachtsamkeit und Lieblosigkeit erstaunt, in Hast zu der Todten zurück, drückte der alten Frau die Augen zu und sagte weich: „Schlaf' in Frieden!" Nun erst ging sie zum Hause hinaus, nicht wenig verwundert von der auf's Neue sich eingefundenen draußen harrenden Menge, angestaunt und betrachtet. Es fehlte selbst an lieblosen, hämischen Bemerkungen nicht, die ihr laut, vernehmlich zugerufen wurden. Adele beachtete dieselben nicht; still, ruhig eilte sie ihrer Wohnung zu. Dort angekommen hatte sie nicht eher Ruhe, bis sie Alles sauber bereitet und zugerichtet hatte, und sie dem Bruder, als derselbe nach mehreren Stunden sichtbar erschöpft und angegriffen heimkam, das vollendete Bild entgegen bringen konnte.

Leuchtenden Auges, aber zugleich auch tief innerlich erregt und ergriffen, sprach sie: „O Ottokar! welch Gotteshauch ist Kunst und Wissenschaft! — Es heißt: Auf der Netzhaut des Auges fixire sich das Bild, das dem Sterbenden im letzten Hauch des Lebens vor das Auge getreten ist. Jenes Bild von dort aus auf das photographisch zubereitete Papier gebracht, muß durch das Mikroskop betrachtet, in Fällen wie dem heutigen den Mörder zeigen. — Und mein Bild — es zeigt Dir den Mörder!" —

„Hier komm und nimm das Glas, wirf einen Blick auf das Papier und sage mir was Dein Auge sieht. —

Der Bruder, von seinen bisher vergebens gewesenen anstrengenden Bemühungen, den Mörder zu entdecken, verstimmt und erschlafft, beugte mit sichtbarem, inneren Wi-

derstreben sein Auge dem Mikroskop zu. Er theilte die freudige sanguinische Zuversicht der Schwester für jetzt durchaus noch nicht; er fürchtete vielmehr neue Täuschungen zu erfahren. Kaum jedoch hatte er einen Blick durch das Glas geworfen, als auch sein Auge größer und größer wurde und sein Herz in sichtbarer Spannung und Ueberraschung höher zu schlagen begann. Deutlich klar sah er es im Bilde: Ein junger, ihm gänzlich unbekannter Mann, nicht den niederen Ständen, seiner zwar abgetragenen aber nicht unmodernen Kleidung nach, angehörend, beugte sich über die alte Frau. Seine Hände umkrallten ihren Hals. Und es war ihm, als sähe und fühlte er es, wie die Augen des Mörders immer starrer, teuflischer würden, je näher der letzte Lebenshauch seines Opfers heranrücke. Ottokar glaubte dies Gesicht, wo es ihm auch begegnen möge, sofort wieder zu erkennen. Er glaubte dieses Mannes, dieses Mörders gewiß zu sein — und wendete sich endlich, hoch aufathmend, von dem Bilde ab. Aber wie es gewöhnlich im Leben zu gehen pflegt: je fester, je sicherer man seines Sieges zu sein glaubt, desto unerwarteter thürmen sich neue Schwierigkeiten und Hemmnisse auf. — —

Auch Ottokar sollte dies erfahren. Daß er bei seinen Collegen und seinen Untergebenen des Bildes nicht erwähnen durfte, sah er ein. Denn abgesehen davon, daß die Menge, immer fertig mit ihrem Wort und Urtheil, der Thatsache, die sie nicht begreifen und verstehen konnte, keinen Glauben schenken würde; mußte er zugleich auch fürchten, daß durch ein zu frühes Bekanntwerden der Personalbeschreibung des muthmaßlichen Mörders demselben selbst Winke und Gelegenheit zu Theil werden würden, die seine Ergreifung vielleicht gänzlich unmöglich machen würden. Ueberdies war ja von der Entwendung des Geldes noch nichts bekannt; und so glaubte der gute Kreisrichter an eine rasche Entfernung des Mörders selber nicht. Er fühlte sich plötzlich wohl seiner Sache zu gewiß — und mag es daher auch an der gehörigen Umsicht und nöthigen Anordnung haben fehlen lassen.

Ein Mann, ein Herumstreicher, auf dem ein leichter scheinbarer Verdacht gefallen, war von Seiten der Polizei eingebracht worden. Der Kreisrichter entließ ihn nach kurzem leichten Verhör. Was natürlich bei der Polizeibehörde, wie auch bei den Leuten im Ort, böses Blut setzte. Die Menge ist nun einmal bei solchen Gelegenheiten immer rasch mit ihrem Urtheil bei der Hand; und während sie bei dem leisesten Verdachte in Jedem den Thäter sofort erkennt und schonungslos verurtheilt — bleibt doch auch wieder dem Richter kein gutes Haar, wenn er einen Unschuldigen, den aber die Menge vorher selbst als Mörder erkannt und verdammt hatte, nur ein ernstes, strenges Wort gesagt. —

Es ist dies nun einmal immer der Lauf der Welt. — Auch Adelens Bruder hatte dies Fegefeuer der öffentlichen stündlich wechselnden Meinung der Menge zu durchlaufen, wobei die Schwester selber auch ein gut Theil mit abbekam. Wie schonungslos wurde ihre Handlungsweise beurtheilt und verdammt. Adele lächelte. Sie war dieses Basenthums spitziger Klatschzungen schon gewohnt — und überdies machte der Sieg, den ihre Kunst hier errungen, sie siegesfroh. Sie fühlte sich glücklich durch das Gelungensein ihres Werks. Ruhig, still friedlich durcheilte sie die Straßen wie ehedem. Sie kannte keinen Haß, keinen Groll; sie schmähete nicht, sie zankte nnd vertheidigte sich nicht. Was ihr natürlich wiederum nur als Stolz und Hochmuth ausgelegt wurde. Sie paßte nicht in den Rahmen ihrer Umgebung — und machte es daher auch Niemand recht. —

Der Bruder lachte, wenn auch voll Bitterkeit. Aber noch immer seines endlichen Sieges gewiß, gedachte er die Menge, Collegen und Polizei, mit der sichern Vorführung des Mörders aus dem Felde zu schlagen. Dieser Triumph sollte seine Rache sein. —

Um jedoch höheren Orts, von verschiedenen Seiten bereits vielleicht verdächtigt und verläumdet, nicht anzustoßen, reiste er zu seinem Chef — um dem seine Aussichten, seine Ansichten, Anordnungen und Pläne mitzutheilen.

Der Präsident war ein alter Mann. Und von Kunst und neuen Erfindungen hatte derselbe im Leben nicht viel gehalten; besonders wenn dieselben, wie hier, sich beikommen ließen, der heiligen, altehrwürdigen Justiz in das Handwerk zu pfuschen, oder wohl gar sich eines Klügern dünkten. — Man kann also denken, daß der gute Kreisrichter sich eben keines besondern gnädigen Empfanges zu erfreuen hatte. Man gab ihm nicht undeutlich zu verstehen, daß er sich dieser Allotria ins Künftige zu enthalten habe — und sein Jus besser zu studiren sei. Ja man gab ihm nicht undeutlich zu verstehen, daß er sich in dieser ganzen Angelegenheit nicht eben als zukünftiger Criminalrichter empfohlen habe, und daß, wenn der Mörder nicht entdeckt würde oder doch straflos, wegen ungenügenden Beweises, herausgehen würde, dieses zumeist seinem mangelhaften Verfahren zugeschrieben werden müsse.

Genug, unser guter Ottokar fiel, wie man zu sagen pflegt, mit allen seinen Aus- und Ansichten glänzend ab, so daß er in eben keiner besonders rosigen Laune heimkehrte.

Wir können und dürfen ob dieses Verfahrens den alten Präsidenten nicht gänzlich verdammen. Er war in seinen Ansichten und Erfahrungen alt geworden. Die Justiz war ihm in gewisser Hinsicht eine heilige, die durch Nichts beinträchtiget und entweiht werden dürfte. Selbst die Form war ihm etwas Ehrwürdiges. Und überdies waren in letzterer Zeit so vielfache Erfindungen aufgetaucht, die sich hintennach als Trug und Dunst kund gaben, so daß er auch in diesem Falle es bei sich selbst ganz gerechtfertiget fand, wenn er des genannten Bildes nicht allein nicht Acht hatte, sondern auch von dessen Anwendung entschieden abrieth; ja sein Dasein gänzlich ignorirt wissen wollte. Es ging dem Präsidenten nicht anders, als es unsern größten Gelehrten früher beim Auftauchen der Eisenbahnen ergangen ist. Auch sie ahnten die Größe und Ausdehnung derselben nicht und hatten von dem Umschwung, den sie auf unserm Weltball hervorbringen würden, keine Ahnung. Die auftauchenden Gerüchte — und Thatsachen war ihnen eitel Träume. —

Auch dem Präsidenten war die neue Erfindung — ein Hirngespinnst, ein Traum — und unser guter Kreisrichter

hatte genügende Ursache, seine glänzenden Aussichten auf Beförderung ad acta zu legen. Es gab für ihn allein nur noch in der Ergreifung und Ueberführung des Mörders Hülfe und Rettung. Und so ließ er denn seinem Eifer auf's Neue den Zügel schießen — und entwickelte eine Thätigkeit, die eines bessern Erfolges werth gewesen wäre.

Oder wie! fehlte seiner Thätigkeit die rechte Energie und Umsicht? Oder hatte er im Geheimen doch noch immer das Bild vor Augen, so daß er jeden eingebrachten Verdächtigen sofort mit demselben verglich und bei mangelnder Aehnlichkeit die nöthige Kraft und Einsicht fehlen ließ? Wir wissen es nicht — fürchten es aber.

Zum Unglück für ihn wurde noch nach einiger Zeit ein Mensch eingebracht, der einige entfernte Aehnlichkeit mit dem im Bilde hatte und auf den sich einzelne gravirende Verdachtgründe häuften. Sie können denken, mit welch einem wilden Heißhunger unser guter Kreisrichter über den Menschen herfiel. Mit welcher leidenschaftlichen Wuth er ihn inspicirte und die Criminaldaumschrauben in Wort und Blick ansetzte. Er gedachte alles verlorene Terrain wieder zu erobern und gönnte sich und seinem Inculpaten weder Tag noch Nacht Ruhe. Kein Mensch im Orte fast blieb unverhört und die böse, spottende Welt wunderte sich zuletzt nur noch, daß nicht auch die Hunde des Milchmanns inquirirt wurden, da sie zuerst doch den Mord, den Thatbestand hätten wittern müssen. —

Wie gesagt, an Ausdauer ließ es unser guter Kreisrichter diesmal nicht fehlen — und es war nur zu bedauern, daß alle seine Bemühungen vergebens waren — und daß zuletzt dennoch, trotz allem Widerstreben, nichts übrig blieb als auch den zuletzt Eingebrachten wegen mangelnden Beweises der Haft zu entlassen.

Sie können denken, mit welch einem bitteren Gefühl die Freilassung von Seiten des Kreisrichters wird dekretirt worden sein. Er schämte sich fast die Straße zu betreten — und an hämischen Bemerkungen wird es nicht gefehlt haben. Sie wissen ja, wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen. Und an Spott wird es auch in dieser Sache nicht gefehlt haben. Die böse Welt wenigstens will wissen, daß die Hunde des Milchmanns von den Jungen des Orts noch einmal so viel gestreichelt wurden, als früher — und daß sie, statt ihres sonstigen Namens, — mit dem Namen gerufen wurden, den jener unglückliche Mensch getragen hatte, der zuletzt war eingeliefert worden — und nun seiner Haft, als unschuldig, entlassen war. Sie wissen ja, wie es manchmal zu gehen pflegt. Wie uns Aerzte oft eine mißlungene Cur für das Leben ruinirt, während eine gelungene uns für ewige Zeiten flott hält, so kann auch eine fehlgeschlagene Untersuchung einen Criminalrichter um seine Carriere bringen.

(Fortsetzung folgt.)

---

† † †

„Sonntag, den 25. Septbr. a. c. hatte die Gemeinde Giesmannsdorf bei Bunzlau einen allgemeinen Trauertag. Denn an demselben wurde ihr treuverdienter und vielgeliebter Lehrer, der Cantor Herr **Chr. Gottfried Völkel**, der seit reichlich 26 Jahren mit großem Segen und anerkannter Treue in Kirche und Schule gewirkt hatte, feierlich beerdigt. Schon am Abend vorher versammelten sich die Choralisten am Trauerhause, um mehrere trostreiche Choräle dort zu blasen, wobei der Ortsgeistliche, Herr Pastor **Froböß**, ein treuer Freund des Verewigten, ein ergreifendes Gebet am Sarge hielt und die weinenden Schüler Palmenzweige, Kränze und Widmungsgedichte als letztes Liebesopfer darbrachten. Am Begräbnißtage selbst begann die ernste Feier mit Chorälen und Motetten, geleitet vom Herrn Cantor **Werner** aus Ottendorf und gesungen von den zahlreich erschienenen Amtsbrüdern des Verstorbenen, die den biedern Freund und musterhaften Pädagogen recht herzlich lieb gehabt hatten. So wurde die Trauerfeier — abwechselnd in Reden verschiedener Herren Geistlichen, deren Mehrere erschienen waren — und Gesängen — nachdem die Leiche vorher in die Hauptkirche von den Ortsgerichten getragen worden war, wobei den Orden des Verblichenen ein Schulvorsteher vor dem Sarge her trug — um 6 Uhr Abends mit Einsenkung des Sarges unter dem feierlichen Geläut der Abendglocke beendet. Die Hochfreiherliche Patronatsherrschaft hatte das Grab besorgen und ausschmücken lassen, auch andere werthvolle Geschenke gegeben — die Gemeinde hatte den Sarg anfertigen lassen — die Schüler des Verewigten errichten ihm ein Denkmal — ein Freund von ihm aus der Gemeinde hatte Orgel und Chor schwarz einkleiden lassen — und so gingen von allen Seiten noch viele zahlreiche Beweise der Liebe und Dankbarkeit ein, die der tiefgebeugten Wittwe und den trauernden Söhnen gewiß reichen Trost gewährt haben. Sein Andenken wird in Giesmannsdorf unverwelklich im Segen bleiben; denn er war ein Ehrenmann durch und durch, stets treu seinem irdischen und himmlischen König!"

Leichenpredigttext: Lucä 12, v. 48, der letzte Theil.

Wehmuthige Erinnerung

am einjährigen Todestage meines unvergeßlichen Gatten,
des weiland

Johann Gottfried Engwicht,

gewesenen Gerichtsscholzen, Freihäuslers und Krämers,
sowie Ordners und Führers des löblichen Militair-
Begräbniß Vereins
der Parochie Giersdorf, Löwenberger Kreises.

Gestorben in Hohlstein am 29. September 1863
im Alter von 69 Jahren, 5 Monaten.

Unvergessen sind die Theuern,
Ihr Gedächtniß zu erneuern,
Ist Bedürfniß uns und Pflicht.
Ob das Herz auch zitternd bebe,
Oder neu gestärkt sich hebe —
Die Erinn'rung schweiget nicht.

Was Du warst — im Angedenken
Lebt es fort und Alle schenken
Dir den wohlverdienten Dank.
Weib, Gemeinde, Kirche, Krieger
Ehren Dich im Tod, Du Sieger,
Eilend nicht, — nein, lebenslang.

[10372] Gewidmet von
Johanna Engwicht, als Gattin.

]10321.] **Dem Andenken**

unserer im Herrn entschlafenen, unvergeßlichen Schwester und Schwägerin,

Frau Karoline Mende,

geb. Mende, in Pilgramsdorf.

Sie starb als Wöchnerin am 5. September 1864.

„Was ist des Kindes größtes Glück?
„— Der treuen Mutter Liebesblick.
„Wer theilt des Kindes Freud' und Schmerz?
„— Das fromme, gute Mutterherz.

„Doch jenes Herz, das für uns starb,
„Das uns am Kreuz das Heil erwarb,
„Das uns versüßet jeden Schmerz,
„Das ist das rechte Mutterherz."

So lasest Du mit frohem Munde
Beim Morgenglüh'n im Andachtsbuch *).
Vorüber war die schwere Stunde —
Nun labte Dich manch heil'ger Spruch
Von jener Liebe, die nie endet,
Die weise Tod und Leben sendet,
Die einen Engel hat erwählt,
Der alle stillen Thränen zählt.

Du hieltest sanft und warm umschlossen
Im Mutterarm das zarte Kind,
Und Deine Freudenthränen flossen
Vom Aug' hernieder leis und lind.
Vergessen war schon Angst und Wehe,
Dein Dank stieg auf zur Himmelshöhe. —
Welch Glück! — Ach! wir bedachten nicht,
Wie bald ein Herz im Tode bricht.

Denn leise kam der Tod gegangen,
So plötzlich, ach! wir merkten's kaum.
Er küßte Dich auf Deine Wangen, —
Vorüber war des Lebens Traum.
Was oftmals schon in dunkeln Tagen
Dein Geist geahnt mit bangem Zagen,
Nun war's gescheh'n. Nach kurzer Pein
Gingst Du zur ew'gen Freude ein.

Nun bist Du doppelt wohl entbunden;
O, wunderlieblich fiel Dein Loos!
Du hast nun süße Ruh' gefunden
In Deines Heilands Gnadenschoos.
Es weint die Lieb' an Deinem Grabe:
Du warst der Kinder reichste Habe,
Der Armen Trost, der Deinen Zier;
D'rum folge Gottes Segen Dir.

So ruhe sanft, schlaf ohne Kummer,
Von keinem Erdenweh' erschreckt,
Bis wiederum Dich aus dem Schlummer
Dein Heiland, Dein Versöhner weckt.
Uns wird ein süßes Deingedenken
Im Schmerz der Trennung Tröstung schenken,
Bis wir auf ewig sind vereint,
Wo keine Trennung wird beweint.

*) Sturm's Morgenstunden. 2. Septbr.

Cypressen

auf die Gruft der vollendeten Freundin, der verwittweten Frau Kaufmann

Wilhelmine Rücker

in Petersdorf;

sanft entschlafen am 23 September 1864 im 66. Lebensjahre.

Traure, Herz! Es ruht die theure Hülle
Einer Freundin in dem Grabgemach;
Manche Thräne fließt in heil'ger Stille
Mit dankerfülltem Blick ihr nach

Freudenblumen streutest Du so gerne
Auf den Pfad der Nebenmenschen hin.
Alle, die Dich kannten, nah und ferne,
Ehrten Dich und Deinen Biedersinn.

Schlafe wohl! Von jenen lichten Fernen
Strahlt uns Wiedersehn und Freude zu.
In der Heimath über gold'nen Sternen
Ist nicht mehr Trennung: ist die ew'ge Ruh!

[10457.] Gewidmet von C. F. W. S. in Petersdorf.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

10439. Heute früh wurde meine liebe Frau **Philippine**, geb. **Süßkind**, von einem gesunden Knaben, Gott Lob! glücklich entbunden. **Michaelis Vallentin.**

Hirschberg, den 28. September 1864.

Todesfall-Anzeigen.

Todesanzeige und Dank.

10329. Indem ich entfernten Freunden und Bekannten mit tiefbetrübtem Herzen anzeige, daß meine gute Ehefrau,

Maria Elisabeth geb. Friedrich,

am 20. September c. an der Lungenschwindsucht im Alter von 47½ Jahren für mich und meine Kinder viel zu früh ihr zeitliches Dasein geendet hat, fühle ich mich gedrungen, für die vielen Beweise von Theilnahme und Wohlwollen, welche mir bei ihrer am 25. h. erfolgten Beerdigung von Seiten des Herrn Pastors, Herrn Cantors, des löblichen Gesangvereines und sehr vieler Gemeindeglieder hierselbst, sowie auch vieler auswärtiger Freunde und Bekannten auf's liebreichste gegeben worden sind, hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen mit dem herzlichsten Wunsche, daß Gott Allen ein reicher Vergelter sein und sie in Gnaden vor ähnlichen schmerzlichen Erfahrungen bewahren möge.

Langenau, den 27. September 1864.

Friedrich Gärtner, Gürtlermeister.

(Nebst zwei Beilagen.)

Todesfall-Anzeige.

10455. Mit betrübtem Herzen zeige ich allen Verwandten und Bekannten hierdurch an, daß am 10. d. M., Abends 7 Uhr, unsere getreue Gattin, Mutter u. Großmutter, die Frau **Johanne Juliane** geb. **Zahn**, in einem Alter von 76 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen nach schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um stille Theilnahme bittet der

Kramer **Gottlob Lochmann**,
als betrübter leidtragender Wittwer.

Boberröhrsdorf, den 27. September 1864.
Unsere Ehe dauerte 55 Jahre, 4 Mon., 3 Woch. u. 4 T.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 2. bis 8. Oktober 1864).

Am 19. Sonntage nach Trinitatis: (Erndtefest) Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Collecte für Studirende der Theologie.

Montag: Früh-Predigt — 8 Uhr; — Communion — 9 Uhr.

Sonnabend: Bußvermahnung — Nachmittags — 3 Uhr.

Mittwoch den 5. Oktober 1864 früh um 10 Uhr: Synodal-Predigt: Herr Pastor Schenk aus Schmiedeberg.

Getraut.

Hirschberg. D. 25. Sept. Wwr. Aug. Schwedler, Jnw. in Gotschdorf, mit Beate Ziegert aus Herischdorf. — D. 27. Herr Alexander Pannasch, Rechtskandidat allhier, mit Marie Teuchert. — Jggs. Heinrich Schröter, Haus- u. Ackerbesitzer in Straupitz, mit Jgfr. Friederike Schröter daselbst.

Herischdorf. D. 25. Septbr. Wwr. Karl Wennrich, mit Johanna Dorothea Kahl aus Merzdorf.

Bolkenhain. D. 25. Septbr. Friedr. August Wecker zu Polkau, mit Joh. Eleon. Ernest. Metschke zu Nd.-Hohendorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 5. Sept. Frau Tagearb. Menzel e. S., Hermann Albert. — D. 7. Frau Schneider Walter e. S., Franz Hugo. — D. 8. Frau Fleischermeister Reinsch e. T., Ida Anna Hedwig. — D. 14. Frau Kaufmann Reimann e. S., Franz Georg Herrmann. — D. 16. Frau Schuhmacher Koch e. T., Bertha Amalie Auguste.

Schwarzbach. D. 13. Septbr. Frau Häusler Engmann Zwillinge, Friedrich August u. Wilhelm Heinrich.

Warmbrunn. D. 2. Sept. Frau Handelsm. Schirmer e. S., Herrm. Paul Oskar Louis. — Frau Schuhmachermstr. Kieke e. S., Otto Paul Gustav.

Herischdorf. D. 2. Sept. Frau Müllermstr. u. Mühlenbes. Kutzner e. T., Meta Ottilie Agnes.

Bolkenhain. D. 13. Sept. Frau Schlossermstr. Leuchtmann e. T., todtgeb. — D. 19. Frau Bäckermstr. Seidel e. T. — D. 20. Frau Freihäusler Worbs zu Klein-Waltersdorf e. S. — D. 27. Frau Jnw. Grüttner zu Wiesau e. S.

Goldberg. D. 4. Sept. Frau Züchner Koch e. T., Anna Emilie Bertha. — Frau Maurerges. Lange e. T., Camilla Aug. Martha. — D. 10. Frau Dienstknecht Seibt in Wolfsdorf e. T., Ernest. Paul. — D. 11. Frau Feilenhauer Neugebauer e. S., Paul Oskar Wilh. — Frau Klemptner Menzel e. T., Elise Marie Rosalie. — D. 12. Frau Glaser Baudach e. T., Emma Bertha Minna. — D. 16. Frau Tagearb. Ritsche e. S., Carl Paul August. — Frau Stellbes. Raubach in Flensberg e. S., Paul Wilhelm.

Friedeberg a. Q. D. 16. Septbr. Frau Cantor Fischer e. T., Anna Maria Theresia.

Gestorben.

Hirschberg. D. 23. Sept. Verwittw. Frau Sattlermstr. Franziska Ringelhann, geb. Bernhard, 45 J. 11 M. 25 T. — D. 27. Herr Karl Gottlieb Scholz, Böttcher, 67 J. 8 T.

Grunau. D. 21. Sept. Friedr. Wilh. Ansorge, Häusler u. Weber, 59 J.

Boberröhrsdorf. D. 20. Sept. Gustav Emil, S. des Müllermstr. u. Mühlenbes. Friedrich, 9 T.

Warmbrunn. D. 13. Septbr. Glasschneider Hr. Benj. Liebig, 59 J. 9 M. 15 T. — D. 18. Paul Gustav Adolf, S. d. Glasmaler Hrn. Rinke, 2 M. — D. 24. Kgl. Hof-Steinschneider Hr. Karl Hensel, 75 J. 7 M. 5 T. — Heinr. Aug. Wehner, Maurer und Steinhauer aus Aue bei Schneeberg, 42 J. 9 M. — Christ. Ehrenfr. Marckstein, Fleischermeister, 68 J. 7 M. 10 T. — D. 25. Marie Ernest., T. des Eisenbahnarb. Schneider in Hirschberg, 1 M. — Karl Ernst Gotthardt, S. des Kutscher Maywald, 2 M.

Bolkenhain. D. 19. Septbr. Carl Wilh. Emil, S. des Tagearb. Jentsch, 10 W. — D. 21. Heinrich Wilh. Herrm., S. des Schlosser Pabstdorf, 1 J. 13 T.

Hohes Alter.

Friedeberg a. Q. D. 19. Sept. Herr Kirchenvorsteher u. Strickermstr. Joseph Reichelt, 80 J. 7 M. 7 T.

Unglücksfall.

Goldberg. D. 21. Septbr. verunglückte der Sohn des Lohgerber Thamm, Friedr. Moritz Günther, 4 J. 11 M. 17 T.

10349. **Nicht zu übersehen!**

Das festgesetzte Quartal von der Schuhmacher-Innung zu Warmbrunn findet nicht den 3., sondern den **10. Oktober** statt.

Der Vorstand.

10315. Künftigen **Montag**, als den 3. Oktober, hält die **Tischler-Innung** für Warmbrunn und Umgegend im Gasthofe zur Stadt London von 2 Uhr an das halbjährliche Quartal ab, wozu die betheiligten Mitglieder freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

10399. Am 12. Oktober, früh ½10 Uhr, feiert der Schönauer Diöcesan-Gustav-Adolph-Zweigverein sein Fest mit Gottes Hilfe in der Kirche zu Kupferberg, wozu der Vorstand alle Freunde des Vereins herzlich einladet.

Schönau, den 28. September 1864.

Der Vorstand.

Hirschberger Casino.

10431. Das Gesellschafts-Lokal ist Dienstag den 4. Oktbr. c. anderweitig besetzt und findet daher die erste **Herren-Ressource** erst Freitag den 7. h. statt.

Der Vorstand.

10418. Sonnabend den 8. Oct., Abends 7 Uhr, im Saale der Gruner'schen Restauration auf dem Kavalierberge

I. Soirée musical

unter gefälliger Mitwirkung geschätzter Dilettanten, gegeben von **Oscar Schmoll**, Pianist.

Billets à 7½ Sgr. sind in den Buchhandlungen der Herren Wandel und Berger zu haben. An der Kasse erhöhte Preise. Das Nähere die Zettel.

10458. **Nächste Gewerbe-Vereins-Sitzung** erst den 10. Oktober c.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

10336. Bekanntmachung.

Das hierselbst sub Nr. 187 auf der Landeshuter Straße belegene seitherige Armenhaus soll zufolge Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung hierselbst vom 24. Februar v. J. und nach eingeholter Genehmigung der Königlichen Regierung zu Breslau im Licitationswege meistbietend versteigert werden. Zu diesem Zwecke haben wir auf den 7. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, in unserm rathhäuslichen Amtslokale einen Termin anberaumt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe nebst Verkaufsbedingungen täglich, mit Ausschluß der Sonntage, während den Amtsstunden bei uns eingesehen werden kann.

Gottesberg, den 24. September 1864.

Der Magistrat. Kothe.

Zum freiwilligen Verkauf des den Müllermeister Ernst Wilhelm Zugehör'schen Erben von Barschdorf gehörigen Wind- und Wassermühlen-Grundstücks

Nr. 36 a zu Barschdorf

nebst einer aus Nr. 31 Barschdorf zugekauften Parzelle von 4 Morgen 130 □-Ruthen, zusammen taxirt auf 9919 Thlr. 10 Sgr., ist ein Termin auf

den 27. October 1864,

von Vormittag 11 Uhr ab in unserem, am Kohlmarkte hierselbst befindlichen Gerichtslokale anberaumt worden, zu welchem Kauflustige vorgeladen werden. 10355.

Taxe und Bedingungen sind in unserem Bureau II einzusehen. Liegnitz, den 26. September 1864.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

8348. **Auktion.**

Die bei der hiesigen städtischen Pfand-Leih-Anstalt auf die Pfandscheine No. 4794, 4860, 4886, 5462, 5491, 5571, 5595, 5652, 5661, 5692, 5864, 5873, 5912, 5914, 5928, 5952, 5953, 6090, 6163, 6183, 6197, 6262, 6291, 6293, 6340, 6344, 6362, 6394, 6408, 6421, 6461, 6479, 6486, 6488, 6508, 6559, 6569, 6586, 6615, 6620, 6633, 6807, 6816, 6834, 6856, 6877, 6881, 6882, 6890, 6891, 6893, 6897, 6917, 6970, 6987, 7012, 7018, 7019, 7038, 7079, 7130, 7163, 7178, 7183, 7187, 7219, 7221; 7226, 7228, 7272, 7298, 7304, 7343, 7349, 7367, 7382, 7391, 7407, 7432, 7434, 7462, 7519, 7528, 7561, 7569, 7587, 7603, 7623, 7631, 7645, 7653, 7655, 7656, 7658, 7668, 7671, 7689, 7706, 7707, 7731, 7735, 7737, 7749, 7771, 7772, 7812, 7826, 7833, 7839, 7842, 7854, 7869, 7871, 7890, 7891, 7895, 7899, 7910, 7925, 7927, 7931, 7942, 7961, 7964, 7982, 8004, 8019, 8025, 8032, 8040, 8044, 8065, 8072, 8075, 8076, 8079, 8090, 8091, 8096, 8097, 8098, 8102, 8107, 8111, 8113, 8121, 8152, 8175, 8180, 8198, 8201, 8204, 8224, 8227, 8231, 8233, 8235, 8238, 8247, 8251, 8252, 8255, 8258, 8261, 8262, 8265, 8266, 8267, 8268, 8272, 8276, 8280, 8286, 8290, 8291, 8296, 8303, 8305, 8308, 8309, 8318, 8319, 8321, 8323, 8330, 8333, 8334, 8335, 8342, 8343, 8347, 8348, 8349, 8350, 8357, 8358, 8364, 8366, 8367, 8374, 8376, 8379, 8383, 8386 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Betten, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken in verschiedenen Stoffen, Wäsche u. s. w., sollen

Donnerstag den 6. October 1864,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, auf hiesigem Rathhause im Stadtverordneten-Sessionszimmer gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Es steht jedoch den Eigenthümern der Pfänder frei, bis zum öffentlichen Verkaufstermine, Donnerstags, während den gewöhnlichen Amtsstunden, gegen Zahlung des Darlehns, der rückständigen Zinsen und der Auktionskosten (pro Thaler 1 Sgr.) ihre Pfänder einzulösen, wozu sie hiermit nochmals aufgefordert werden.

Greiffenberg, den 1. August 1864.

Der Magistrat.

Kündigung Jauer'scher Stadt-Obligationen.

7128. Bei der heute öffentlich vollzogenen Ausloosung der am 2. Januar 1865 zu amortisirenden Obligationen der Stadt Jauer sind gezogen worden und zwar von den Obligationen:

Lit. A. über 500 rtl.
No. 1.
Lit. B. über 200 rtl.
No. 47,
Lit. C. über 100 rtl.
No. 134, 141 u. 142,
Lit. D. über 25 rtl.
No. 36 u. 110,

zusammen über einen Kapitalsbetrag von 1,050 rtl., nach Vorschrift des festgestellten Tilgungsplanes.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, die ihnen zustehenden hiermit gekündigten Kapitalien

am 2. Januar 1865

gegen Rückgabe der Obligationen nebst den von da ab laufenden Zins-Coupons in unserer Kämmerei-Kasse in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgeloosten Obligationen, von denen je ein Nummern-Verzeichniß in unserer Registratur, im rathhäuslichen Flur, und in den städtischen Kassen-Lokalen ausgehängt ist, hört in jedem Falle mit dem 2. Januar 1865 auf und wird der Betrag für nicht zurückgelieferte, von diesem Termine ab laufende Zinscoupons von den Kapitalien in Abzug gebracht werden.

Jauer, den 17. Juni 1864.

Der Magistrat.

10417. **Auktion.**

Dienstag den 4. Oktober c., Nachmittags 1 Uhr, sollen im hiesigen Gerichts-Kretscham die Nachlaßsachen der verehelichten Garten-Stellen-Besitzer Fischer, geb. Weist, bestehend in Möbel, Hausgeräthen, Kleidungsstücken und allerhand Vorrath, an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung versteigert werden; wozu Kauflustige wir hiermit einladen. Straupitz, den 26. September 1864.

Das Orts-Gericht.

10413. **Auktion.**

Dienstag den 4. Oktober c., von früh 8 Uhr ab, soll in dem hiesigen Gerichtskretscham, zufolge Verfügung des Königlichen Kreis-Gerichts, der Nachlaß der Häusler-Wittwe Rücker, bestehend in weiblichen Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth, Kramwaaren u. dergl. Utensilien, meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden; wozu Kauflustige einladet **das Ortsgericht.**

Gotschdorf, den 29. September 1864.

10379. **Auktion.**

Mittwoch den 5. Oktober d. J., Nachm. 3 Uhr, werden im Tietzeschen Gasthof hierorts circa 14 Centner kassirte Akten, worunter circa 3 Ctnr. zum Einstampfen bestimmte enthalten sind, öffentlich in einzelnen Partiheen gegen sofortige Baarzahlung durch Unterzeichneten verkauft.

Hermsdorf u. K., den 28. September 1864.

Kunze, Sekr.,
im Auftr. der Königl. Kreis-Ger.-Komm.

10323. **Auction!**

Montag den 3. October 1864, Vormittags 9 Uhr,

sollen auf hiesigem Markte
sechs Pferde und vier Brettwagen
verkauft werden; sodann werde ich

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen gerichtlichen Auctionslokale einige Nachlaßsachen, bestehend in Leinenzeug und Betten, Hausgeräthen und Kleidungsstücken, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preußisch Courant versteigern; endlich soll

Nachmittags 3 Uhr

im Gerichtskretscham zu Nieder-Kunzendorf der Verkauf eines halbgedeckten Kutschwagens, zweier Zuchtsäue, eines Ebers und sechs junger Schweine stattfinden.

Bolkenhain, den 22. September 1864.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius. Albrecht.

*

Zu verpachten.

10456. Ein tüchtiger Fleischer, mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort die Pacht in einer Scholtisei übernehmen. Näheres bei Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

10241. Eine massive Wirthschaft mit lebendem u. todtem Inventarium nebst 120 Morgen Flächen-Inhalt, wovon 15 bis 20 Morgen Wiesen mit inliegend, wie auch 10 Morgen Busch erster Klasse, 10 Minuten von Goldberg entfernt, ist aus freier Hand zu verkaufen oder auf eine kleine Besitzung zu vertauschen. Näheres ertheilt der Getreidehändler Herr Maywald in Goldberg.

Kauf- oder Pachtgesuch.

10325. Eine **Seifensiederei** wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Offerten erbittet man in der Expedition dieses Blattes nebst Preisangabe u. der Bedingungen unter Chiffre **A. B.** franko niederzulegen.

10379. **Inniger Dank!**

Mit tiefgerührtem Herzen in die theure Heimath und in das liebe Vaterhaus aus dem Kampfe in Schleswig-Holstein gesund zurückkehrend, wurden mir vielfache Beweise der Liebe Freundschaft von allen Seiten zu Theil; am ersten Abend überraschten mich die Vorsteher und Musiker des hiesigen Militär-Vereins mit einem Ständchen und außerdem überreichten mir die Herren Hauptmann Schnabel, Rittmeister Drescher und Freibauerguts-Besitzer Hiller noch besondere Gaben der Liebe. Dies Alles hat mich so freudig bewegt, daß ich mich gedrungen fühle Allen, Allen den tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen!

Falkenhain, den 26. Sept. 1864.

Ernst Geisler,
Grenadier der 5. Comp., Reg. Königin Elisabeth.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10337. Bei meiner Abreise von hier sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl, insbesondere meinen Begleitern. **J. Münch.** Hirschberg.

10404. **Lebewohl!** — aus vollem Herzen, all' den treuen Seelen, die als Gönner, Collegen, Freunde oder Bekannte unsern Herzen bisher nahe gestanden und uns unser prüfungsreiches Hiersein durch ihre Gunst, Theilnahme und Freundschaft versüßten und denen wir im Drange der Umstände vor unserem Abzuge nach Salzbrunn nicht persönlich noch unsern Dank für all' ihre Liebe aussprechen konnten. Dagegen — Doch, Gottes Segen über alle diese Lieben, nach dem Worte unsrer theuersten, ewig wahren göttlichen Urkunde: Matth. 5, 7.

Querbach, den 23. Sept. 1864.

Großmann nebst Frau.

10338. Schulden, welche meine Frau macht, bezahle ich nicht. **Häusler Gottfried Ermel** in Arnsdorf.

9871 **Pensions-Anzeige für Knaben.**

In meiner Pensions-Anstalt können auch diese Michaeli wieder einige Knaben, die zugleich auch die hiesige ev. lat. Stadt-Schule besuchen wollen, aufgenommen werden. Eben so finden Knaben, denen sich nach zurückgelegter Schulzeit in ihrem Wohnorte keine Gelegenheit zur weitern Ausbildung für diesen oder jenen Lebensberuf darbieten dürfte, desgleichen Jünglinge, die sich zum Examen für den einjährigen Militairdienst vorzubereiten gedenken, — bei mir freundliche Aufnahme. Gewissenhafte Sorge für die erforderliche Geistes- und Herzensbildung wird zugesichert. — Gern bin ich bereit, den resp. Eltern und Vormündern auf geehrtes Verlangen mündlich oder schriftlich nähere Auskunft zu geben.

Goldberg den 14. Sept. 1864. **Basler**, Conrector.

In geschäftlichen Angelegenheiten, Beschaffung und Unterbringung von Capitalien, An- und Verkauf von Hypotheken und Werthpapieren bin ich täglich Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr in meiner Wohnung am Ringe, Butterlaube Nr. 33, im Hause des Herrn Leopold Weißstein in Hirschberg zu sprechen.
9019. **R. Minor.**

10196. Als **Musiklehrer** empfiehlt sich ergebenst ***Oscar Schmoll.***
Meine Wohnung: Neue Promenade, beim Herrn Kreisgerichts-Secretair Kepper.

Photographische Anstalt von **Eugen Deplanque,**
Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
9268. täglich geöffnet.

10359. **Kohlenfuhrleute** können sich melden in der Gas-Anstalt Hirschberg.

10363. **Oeffentliche Abbitte.**

Endesgenannte hat die hiesige verw. Frau Brauereibesitzer Teichler ohne Ursache beleidigt. Nach schiedsamtlichem Vergleiche zahle 15 Silbergroschen in die hiesige Orts-Armen-Kasse und trage alle Kosten. Ich bitte Obige um Verzeihung. Märzdorf a./B., den 17. Sept. 1864.

Verehel. Handelsmann Theresia Scholz.

10398. **Ehrenerklärung.**

Oeffentliche Abbitte leiste ich gegen den Häusler Heinrich Meier, welchen ich durch Schimpfreden an der Ehre beleidigt habe und bitte, solche Reden nicht weiter zu verbreiten, sondern ihn jederzeit für einen Ehrenmann zu halten.
Tschirnhaus-Kauffung. Heinrich Reimann.

9588. Der Bäckermeister Blümel, welcher vor zwei Jahren in Stonsdorf bei Warmbrunn existirte, wird hiermit aufgefordert, seinen Aufenthaltsort uns recht bald anzuzeigen.
Nieder-Blasdorf, den 7. September 1864.

Die Mühlenverwaltung.

10326.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Kapital: 3,000000 Thaler,

wovon 2¼ Million begeben.

Nachdem mir die bisher von Herrn J. F. Machatschek verwaltete Agentur für hiesige Stadt und Umgegend übertragen worden, verfehle ich nicht genannte Gesellschaft zum Abschluß von **Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen** aller Art hiermit bestens zu empfehlen.

Zur unentgeltlichen Ertheilung von Prospekten, Antragsformularen, sowie jeder gewünschten Auskunft bin ich stets gern bereit.

Lieban, im September 1864. **August Knappe.**

Wohnungsveränderung.

10436. Meinen geehrten Kunden von nah und fern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Wattegeschäft vom Hrn. Kaufm. Stenzel nach der dunkeln Burgstraße zur Frau Böhm verlegt habe, und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung zu erhalten.

K. Linke.

10348. Bei meinem Abgange von Södrich nach Groß-Biesnitz bei Görlitz sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Södrich, den 1. Oktober 1864. **Albert Krause.**

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß sich mein 10368.

Herren-Garderobe-Geschäft

von heute ab **Burgstraße, Haus Nr. 52,** befindet.

Ich bitte freundlichst, mich auch hier mit ihrem Vertrauen beehren zu wollen, da ich es mir stets zur Pflicht machen werde, dasselbe durch reelle und prompte Ausführung zu erhalten. Friedeberg a/Q., den 1. October 1864.

G. Karrasch.

Zwei tüchtige Schneidergesellen finden ausdauernde Arbeit und guten Lohn bei dem Obigen.

Für die Färberei, Druckerei und französische Waschanstalt von B. Wolffenstein in Berlin

nehme ich jederzeit gefällige Aufträge entgegen, und erlaube mir ergebenst zu bemerken, daß alle Wochen Sendungen von hier abgehen.

Preise billigst und prompte Bedienung

in der Damenputz-Handlung von S. Salomon in Hirschberg.

10473. **Lichte Burgstraße No. 18.**

Verkaufs-Anzeigen.

10334. Meine an der Straße von Liegnitz nach Wohlau, nahe an zwei Gasthöfen, gelegene ganz gut eingerichtete **Krämerei** mit Mehlhandel, dazu 8 Morgen Grundstück, ein Obst- und Gemüsegarten, die Gebäude sind durchgängig massiv, bin ich Willens Kränklichkeitshalber mit lebendem und todtem Inventarium bald zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere bei **A. Menzel.**

Stdt. Leubus bei Maltsch a. d. O.

8490. Die an der Chaussee von Hirschberg nach Warmbrunn in Cunnersdorf gelegene **Reststelle Nr. 44**, mit geräumigem Wohngebäude, gewölbten Stall, großer Scheune, wie 3 Morgen dazu gehörenden Ackerland ist zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt **Moritz Lucas.**

10333. **Gasthof-Verkauf.**

Mein Gasthof in Auras auf dem Ringe, mit lebendiger Nahrung, mit Fremden-Stuben, Aeckern und Wiese, ist zu verkaufen oder zu vertauschen. Anzahlung 1500 rtl., Preis 4000 rtl. Näheres bei A. Reichelt, Gasthofbesitzer.

10081. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen **Gerichtskretscham** mit 13½ Morgen Acker (alleiniges Wirthshaus am Orte) sofort zu verkaufen.

Kl.-Jänowitz, Kr. Liegnitz, den 21. Septbr. 1864.

J. Kaiser.

10300. Eine Bock-Windmühle im besten Zustande, mit neugebautem Wohnhause, bin ich Alters halber willens, zu verkaufen. Teichler in Armenruh (Kreis Goldberg).

10157. Ein Haus mit Laden, nahe am Ringe gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in der Expedition d. B.

10237. Mein hiesiges Haus Nr. 186 mit Materialwaaren-, Tabak- und Weingeschäft im belebtesten Theile der Stadt (Bahnhofstraße) gelegen, bin gesonnen zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen sich gef. persönlich an mich wenden.

Bunzlau. **Franz Herzog.**

Freiwilliger Verkauf.

10238. Das Restgut zu Ober-Harpersdorf-Armruh Nr. 19 mit dem ganzen Inventarium, 52 Morgen mit Wiesen und Garten, mit 4 Gebäuden in gutem Zustande verkauft binnen 6 Wochen Joseph Scharfenberg.

10244. Die vormals Raupach'sche Krämerei Nr. 82 in Nieder-Hertwigswaldau, Kreis Jauer, ist gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer Seifensiedermeister C. H. Scholz in Jauer, sowie der Seifensiedermeister J. Scholz in Hirschberg.

10097. **Verkauf.**

Der Gasthof und Gerichtskretscham in Wittgendorf bei Landeshut, neu und massiv gebaut, mit einem großen Tanzsaal und 62 Morgen Aecker, ist sofort zu verkaufen. Auch kann es mit 22 Morgen Aeckern verkauft werden. Die Anzahlung 1500 bis 2000 rtl. Bewerber wollen sich melden bei A. Hantke in Waldenburg.

9546. **Mühlenverkauf.**

Die zu Peterwitz bei Jauer Nr. 59 belegene, den Unterzeichneten gehör. Wassermühle, mit circa 38 Morgen Acker I. Kl., welche aus 2 franz. Mahl- u. 1 Spitzgange besteht, soll zum Zweck der Auseinandersetzung mit diesjährigen Erntebeständen, so wie dem nöthigen todten u. lebenden Inventar verkauft werden.

Zur Abgabe der Gebote und event. Abschluß des Kaufs haben wir einen Termin auf

Sonnabend den 15. October dieses Jahres

in der zu veräußernden Besitzung angesetzt.

Specielle Auskunft über die Kaufbedingungen giebt Herr Grün zu Breslau, Sonnenstraße 11.

Peterwitz im September 1864.

Die F. W. Kawallschen Erben.

10324. Mein Bauergut in Lindenau ist verkauft.
Müllermeister F. Radui in Leuthmannsdorf bei Schömberg.

10352. **Hausverkauf.**

Ein massives Haus mit 5 Stuben, eingerichteter Krämerei, welche seit 5 Jahren im Gange, Holzschuppen, nebst 1 Mrg. Acker, ½ Mrg. Separatacker, Grase- und Obstgarten, ist in Poischwitz bei Jauer, dicht an der Straße gelegen, wo sich dieselbe nach Bolkenhain abzweigt, Familienverhältnisse halber bald billig zu verkaufen. Anzahlung 700 Thlr.

Gefällige Anfragen werden unter der Chiffre **W. S.** 273 fr. poste restante Jauer entgegengenommen.

Alle Sorten Mineralöl-Lampen von 6 Sgr. bis 15 Thlr. empfiehlt unter Garantie des Gutbrennens
10447. **E. Pegenau.**

Herbst- und Wintermützen
für **Herren** und **Knaben** in den **neuesten Façons**, **Negligée-Mützchen** von **Sammt u Seide**, **Cravatten**, **Handschuhe**, **Regenschirme** u. **Gummischuhe** empfiehlt
Hirschberg, 10445. Schildauer Str. Nr. 70. **H. A. Scholtz.**

10429. **Gebrauchte, noch ganz gute Mahagoni-Möbel sind veränderungshalber billig zu verkaufen: Markt Nr. 12.**

Hiermit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß das so beliebte helle Solaröl in frischer Sendung angekommen ist und offerire 1 Pfund für 4 Sgr., 2 Pfund 7½ Sgr., bei Abnahme von mehr denn 5 Pfd. zu 3½ Sgr. **Robert Böhm,** Hirschberg. **Klempnermstr.**
10448. **Aeußere Schild. Str.**

10424. Die besten Sorten **Weizen- u. Roggenmehl**, so auch kernigstes **Futtermehl** empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen billigst
F. A. Reimann, äußere Schildauerstraße.

7560. **Buckskin und Tuche**
in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
Hirschberg. **S. Münzer,**
Lichte Burgstraße No. 107.

9834. **Glutinose,**

ein von medicinischen Autoritäten anerkannt sehr kräftiger Nährstoff, der in auffallender Weise die Blutbildung und somit die Ernährung des Körpers befördert, wird **in allen Fällen von Entkräftung, schwacher Verdauung, bei Wöchnerinnen, sowie für Kinder jeden Alters**, welche einer kräftigen, nicht aufreizenden Nahrung bedürfen, bestens empfohlen. Preis pro Schachtel 10 Sgr.

Endstehendes Zeugniß giebt wieder einen neuen Beweis von der Vortrefflichkeit dieses ausgezeichneten Nährstoffes.

P. P. Steinseifersdorf, d. 30. Aug. 1864.

Sind Sie doch so freundlich und schicken Sie mir umgehend wiederum 3 Schachteln Glutinose-Pulver oder Gries. Mein kleines Töchterchen, welches durch den Gebrauch von gewöhnlichem Zwiebackbrei auffallend schwächer wurde, genießt die Glutinose und sie dient ihr zu unserer Freude ganz vorzüglich. Ergebenst

Hoberg, Kantor.

Niederlagen befinden sich bei:
Robert Friebe in Hirschberg,
R. Ansorge in Schreiberhau,
J. C. H. Eschrich in Löwenberg,
Ludwig Kosche in Jauer,
Eduard Neumann i. Greiffenberg,
Heinrich Letzner in Goldberg,
C. G. Kamitz in Striegau,
C. F. Schiemann in Hoyerswerda,
Rudolph Elsner in Görlitz,
Aug. Werner in Landeshut,
Selle & Mattheus in Liegnitz.

Zwei Doppel-Pony's sammt **Geschirr** und ein **eleganter Wagen**, dann **ein Pony** nebst **Geschirr** u. ein **kleinerer Wagen** sind vom 2. Oktober ab zu verkaufen im Gasthaus zum Schweizerhause zu Erdmannsdorf. 10330.

10102. Den Herren Seifensiedern und Lichtefabrikanten empfehle ich eine Parthie gebleicht leinenes **Dochtgarn** zu sehr billigem Preise. Auch würde ich mit Angabe einer vortheilhaften Tränkung des Garns gern zur Hand sein.
Gefällige Aufträge erbittet sich
Hermann Richter in Landeshut.

Meine in **Leipzig** und den besten Fabriken persönlich eingekauften

Herbst= & Winter=Neuheiten

in Rock=, Beinkleider= und Westen=Stoffen

sind bereits sämmtlich eingetroffen, und empfehle ich solche in überraschend schöner Auswahl zu **billigsten Preisen.**

Ganz besonders erlaube ich mir hervorzuheben, daß ich nächst den hochfeinen Sachen auch die billigeren Stoffe in nur guter und gediegener Qualität und in den ächtesten Farben führe.

Bestellungen werden in eigener Werkstatt unter **Aufsicht eines tüchtigen Schneidermeisters** und **unter Garantie des Gutpassens** in kürzester Zeit ausgeführt.

D. Wiener.

10383. Hirschberg.

Innere Schildauer Straße, vis à vis Herrn Kaufmann C. G. Kosche.

Fertige Herren=Anzüge

in allen Gattungen, **gut** und **sauber** in eigener Werkstatt gearbeitet, von **nur guten** und **gediegenen Stoffen,** empfiehlt zu **außerordentlich billigen** Preisen

D. Wiener.

10384. ***Herren-Garderoben- & Mode-Magazin.***

Westenstoffe in Sammt, Seide u. Wolle, ***Flanell-Hemden, Camisole, Unterbeinkleider, Leibbinden*** und ***wollene Strümpfe, Oberhemden, seidene Taschentücher, Cravatten*** und ***Shlipse, Shawl-Tücher*** u. ***Shawls, Winter-Mützen, Filz-*** und ***Seiden-Hüte*** empfiehlt billigst

10385. **D. Wiener.**

Den nunmehr vollständig erfolgten Eingang ihrer in **Leipzig** persönlich gewählten **Saison-Neuheiten** beehren sich anzuzeigen **Gebrüder Friedensohn.**
10393. Langstraße Nr. 1.

10249.
Ofenbau-Utensilien,
als: gewalzte und gegossene Ofenplatten, emaillirte Wasserpfannen von 2 bis 18 Kannen, Ofentöpfe, Roststäbe, Unterlagen, Ofenthüren, Blech, Draht u. s. w. empfiehlt
die Eisenhandlung von Julius Mattern in Schönau.

10098.
Hämorrhoidal- und Magen-Essenz,
neuerfunden und fabricirt von **S. Brühl** in Waldenburg i./Schl.,
chemisch untersucht von dem Apotheker Herrn E. Fischer in Landeshut,
begutachtet von den Herren Dr. Junker, Königlicher Kreis-Physikus in Bromberg, Dr. Rau, Königlicher Kreis-Physikus und Geheimer Sanitätsrath in Waldenburg, Dr. Marsch, Königlicher Kreis-Physikus und Sanitätsrath in Rawicz, und noch andern medicinischen Autoritäten, welche nach genauer Untersuchung bescheinigen, dass derselbe dahin wirkt, um den Appetit anzuregen, die Verdauung zu fördern, die Thätigkeit der Unterleibs-Organe zu ordnen und zu kräftigen, ist ächt à Flasche 10 Sgr. zu beziehen bei: Kaufmann **Carl Vogt** in Hirschberg.

10382.
Regenschirme in Seide, Alpacca u. Baumwolle, so wie **Gummischuhe** in bester Qualität empfiehlt **H. Bruck.**

10250.
Petroleum, Tisch- und Hängelampen
empfiehlt zum billigsten Preise Julius Mattern in Schönau.

Aufgepaßt! Hierher gesehen!
!! Nur im Hause des Hrn. Fleischermstr. Meiwald in Schönau am Ringe!!
sollen während des Marktes eine große Partie 10322.
Herren- und Damen-Garderoben
aus der Concursmasse eines der größten Berliner Kleiderhallen zu auffallend billigen Preisen verkauft werden. Es befinden sich am Lager:
!! Doubles in Rock- u. Paletot-Façon, Havelocks, Paletots, Herbströcke, !!
!! Tuch- und Buxkinröcke, Flauschröcke, Schlafröcke, Jagdjuppen, Bein- !!
!! kleider und Westen !!
sowie ein bedeutendes Lager von
!! Damen-Mänteln, Bournussen und Düffel-Jacken !!
Ueberzeugung macht wahr!
!! Nur im Hause des Herrn Fleischermeister Meiwald !!

Für Ball-Toilette

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager der so beliebten **Gaze eternel, Gaze carré & Gaze plumétie;** sowie eine geschmackvolle Auswahl **weißer Cachmir-Talmas u. Räder.** **Gebrüder Friedensohn.**

10393. Langstraße Nr. 1.

10331. **Stearin- u. Parafinkerzen** empfiehlt billigst **H. Bruck.**

10443. Mein Waarenlager, welches durch persönliche Einkäufe in Leipzig und Berlin auf's reichhaltigste sortirt ist, empfehle ich einer gütigen Beachtung. Hirschberg, lichte Burgstraße Nr. 107. **S. Münzer.**

Die Seifen- und Licht-Niederlage

von Julius Mattern in Schönau am Markt

empfiehlt alle Sorten gute **Waschseifen** zum billigsten Preise, verkauft pro ℔. 4, 4½ bis 5 Sgr.

Stearinlichte, à Packt. 5¾, 6 und 6½ Sgr., pro Centner 27 Rthlr.

Talg- und Glanzlichte, à ℔. 6 bis 6½ Sgr., bei 10 ℔. noch billiger.

Anmerkung. Von ganz ordinairen und leicht vergänglichen Seifen wird gar kein Lager gehalten, sondern nur gute und reelle Waare geliefert.

10?48.

10035

Belgisches Schnee- und Zinkweiß,

in anerkannt vorzüglicher Qualität, und dem Schlesischen Fabrikat bei Weitem vorzuziehen, empfiehlt zu geneigter Abnahme die Farben-Handlung von **Gustav Kahl.**

Liegnitz, im September 1864.

10380. Im Besitz der Leipziger Meßwaaren, ist mein **Galanterie- u. Kurzwaarenlager** in sämmtlichen Artikeln auf's Beste assortirt, und empfehle dasselbe einer freundlichen Beachtung. **H. Bruck.**

10371. Bei mir sind allerhand Schreibmaterialien, verschiedene Toiletten-Seifen und Oele, sowie Bänder, Zwirn und andere Gegenstände zu den billigsten Preisen zu bekommen; auch werde ich mich mit Wäschestempeln beschäftigen und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Verw. Buchbinder **Trautmann** in Greiffenberg.

10340. Ein eleganter zweispänniger **Chaisewagen** auf Quetschfedern steht zum Verkauf beim

Schmiedemeister **Simon** in Herischdorf.

10446. **Bestes Hamburger Photogène & Solaröl, feinstes Petroleum, fast geruchlos, in jeder Quantität, in größeren Partieen und an Wiederverkäufer mit angemessenem Rabatt, empfiehlt**

E. Pegenau. Lichte Burggasse.

10362. Neue **Pianino's** aus den renommirtesten Fabriken Berlins, sowie auch sehr gut gehaltene **Flügelinstrumente** und **Pianoforte's** in großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen **F. Engler** in Görisseiffen.

Wollene Hauben, 10357.
Fanchon, Shawls,
Wollene Strümpe u. Socken
empfiehlt billigst
Gustav Elsner in Hohenfriedeberg.

Bettfedern,
neue und gebrauchte, empfiehlt billigst an Wiederverkäufer wie im Einzelnen, zu verschiedenen Preisen
10149. W. Fränkel in Warmbrunn.

5717. Gesundheit befördernden
Hoff'schen Malz-Extract
in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

10449. **Honig,**
Malz-Syrup
empfiehlt **A. P. Menzel.**

Gesundheits-Blumengeist
von **F. A. Wald** in **Berlin,**
à Fl. 7½, 15 sgr. u. 1 rtl.
Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht** und **Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern ꝛc. glänzend bewährt. 6778.
In Hirschberg: A. Edom, Langstraße.

1996. **Für Brillenbedürfende**
alle Donnerstage im „goldnen Schwerdt" zu Hirschberg.
Chr. Heinze, Optikus.

10205. Ein ganz komplettes Posamentir-Handwerkzeug mit zwei Stühlen ist billig zu verkaufen.
Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

10242. Ein schwarzer Hühnerhund, im dritten Felde, gut dressirt, steht zum Verkauf bei dem Reviersförster Scholik zu Haasel bei Goldberg.
Etwaigen Käufern wird der Hund vorgeführt werden.

Für Buchbinder!
10272. Eine neue, eiserne **Vergolde-Presse** steht Räumlichkeitshalber zum Verkauf für den festen Preis von 125 Thlr. beim Buchbindermstr. M. Pittius in Sorau N.-L.

9966 **Lotterie-Loose** zu 4ter Klasse der 130sten Klassen-Lotterie, ⅛ 27 rtl. 10 sgr., ¼ 13 rtl. 20 sgr., ⅛ 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Sarner.**

Damen- u. Kinder-Düffel-Jacken
in größter Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen einer gütigen Beachtung **S. Münzer.**
10444. Hirschberg, lichte Burgstraße 107.

10278. Ein brauchbarer Flügel steht für circa 30 Thlr zum Verkauf beim
Ziegelei-Verwalter Söllner in Ketschdorf.

10364. **Zur Bienenfütterung**
Blumenhonig, ausgelesenen, auch in Scheiben, zu verkaufen beim Messerschmiedmeister Ernst Schwarz in Löwenberg.

10088. Ein großes noch brauchbares **Leichentuch** von Sammetmanchester, ein desgl. kleines zu Kinderleichen mit den dazu gehörigen Einlage-Tüchern sind billigst zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren durch die Buchhandlung von A. Hoffmann in Striegau.

Malz-Syrup
zur Bienenfütterung offerirt billigst
10386. **C. Schneider,** dunkle Burgstraße.

10358 **Preßhefe**
in vorzüglichster Triebkraft stets frisch bei
Gustav Elsner in Hohenfriedeberg.

Düffeljacken in schönster Auswahl habe eine neue Sendung erhalten.
10258. **J. D. Cohn.**

10409. **2 fette Schweine**
stehen zu verkaufen in Nr. 2 zu Schwarzbach.

Den Hrn. Sattlern u. Tapezierern
empfiehlt sein Lager von
Roßhaaren in 3 Sorten, von à Ctr. 16⅔ bis 33 rtl.
Angora.
Mooshaar und 10351.
Seegras.
Noch empfehle billigst:
schön weißes, höchst gereinigtes und daher
sehr wohlschmeckendes Amerikanisches Schweinefett.
Beste Glätzer Gebirgs-Kernbutter,
letztere in 2 Sorten, wovon die eine billigere Sorte sich als Backbutter besonders für die Herren Bäckermeister bestens eignet. **Julius Lincke** in **Freyburg.**
Bahnhofstraße 145, vis-a-vis Hrn. Bäcker Weishaupt.

Kaufgesuche.

Getrocknete Blaubeeren
10140. kauft F. A. Reimann, äußere Schildauerstr.

10415. **Aepfel**
kauft fortwährend
Ferdinand Baenisch.

Getrocknete Blaubeeren
kaufen fortwährend 10452.
Gebrüder Cassel.

☞ **Für Kübel-Butter**
bezahlt die höchsten Preise
10387. **C. Schneider**, dunkle Burgstraße.

Getrocknete Blaubeeren
kauft fortwährend [10395] **C. H. Rülke in Schönau.**

10 35. Den Herren **Rüben-Producenten** die ergebene Anzeige, daß in den Bahnhöfen zu Ingramsdorf, Schweidnitz, Königszelt, Striegau, Jauer, Brechelshof und auf der Stanowitzer Weiche wiederum gute, gesunde **Zuckerrüben** für die Zuckersiederei Gutschdorf zu zeitgemäßem Preise gekauft und abgenommen und in diesem Jahre 7½ Sgr. für den Netto-Centner bezahlt werden.

10361. **Zuckerrüben**
kauft auch in diesem Jahre frei Bahnhof Jauer, zum höchsten Preise der Kfm. Franz Gärtner in Jauer, am Neumarkt.

Zu vermiethen.

10328. **Zwei herrschaftliche Wohnungen** sind von jetzt ab möblirt oder unmöblirt zu vermiethen bei
Hirschberg. **von Heinrichshofen.**

10411. In dem Hause 110 Schulgasse sind Stuben und ein Gewölbe zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren beim
Schuhmachermstr. H. Hanel, Schildauerstraße.

In meinem Hause, Nr. 40 am Markt, ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermiethen.
Hirschberg. 9021. ***J. Gottwald.***

Der erste Stock in meinem Hause, Langgasse Nr. 146, bestehend aus 4 Stuben, 2 Küchen, verschließbarem Entree nebst anderem nöthigen Beigelaß, ist zu vermiethen und bald zu beziehen.
9301. Karl Klein.

10106. Auf der Rosenau Nr. 876 ist eine freundliche Stube, Alkove, Küche und Beigelaß zu vermiethen und zum 1. November zu beziehen.

10440. Eine Wohnung ist noch zu vermiethen und kann bald bezogen werden, beim Färbermstr. Hutter bei der Obermühle.

10453. Eine möblirte Stube an einen einzelnen Herrn ist im Feldschlößchen in Cunnersdorf sofort zu beziehen.

10367. **Ein Laden**
nebst Ladenstübchen und Wohnstube ist zu vermiethen und sofort zu beziehen Flinsberger Straße.
Friedeberg a/Q. **Moritz Ludwig.**

10419. Ein tafelförmiges **Mahagoni-Instrument** ist billig zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

Zwei Uhrmachergehülfen
finden bei gutem Lohne dauernde Condition bei
Ferdinand Täuber, Uhrmacher.
Altenberg, Kreis Schönau. 10360.

10094. Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe findet dauernde Condition bei **Gustav Schumm**,
Liegnitz. Uhrmacher.

10450. **Zwei Schuhmacher-Gesellen** (Damenschuh-Arbeiter) sucht sofort Schüttrich,
Schuhmachermstr., kath. Ring.

Tischlergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung auf Galanteriewaaren.
Herischdorf, im September 1864.
10339. **A. Opitz**, Tischlermeister.

10391. **Ein Geselle**
oder ein **Lehrling** kann sobald eintreten beim
Drechslermeister Liers in Warmbrunn.

10239. Zwei Gesellen, welche mit Messing- und Neusilber-Arbeit Bescheid wissen, finden dauernde Beschäftigung bei **Klemmt**,
Messerschmiedmeister in Alzenau.

Anzeige für Musikbeflissene.

Auf hiesigem Königl. Pädagogium sind zu Michaeli d. J. zwei sogenannte Musikschülerstellen frei geworden und können anderweitig vergeben werden.

Außer einiger Fertigkeit und Sicherheit im Clavier-, Orgelspiel und Gesange werden zunächst möglichst gute Bratschisten oder Violoncellisten gesucht.

Die Musikschüler erhalten außer freiem Unterricht in der Theorie und Praxis der Musik, freier Wohnung nebst Beheizung, Beaufsichtigung u. s. w. auch freien Gymnasialunterricht bis zum Abiturientenexamen und können sich dann dem wissenschaftlichen Studium, der Musik, oder auch dem Lehrerstande 2c. widmen. Die Verpflichtungen dafür sind die: Dem Unterzeichneten als treue Gehülfen in der Kirche und den auf hiesiger Anstalt stattfindenden Concerten zur Seite zu stehen.

Obgleich das Wintersemester schon den 10. October beginnt, so würde bei der Kürze der Zeit die Aufnahme auch ein Paar Wochen später noch stattfinden können.

Auf schriftliche Anfragen, denen Zeugnisse über sittliche Führung und musikalische Leistungen beizufügen sind, bin ich gern bereit nähere Auskunft zu geben.

Züllichau, den 27. September 1864.

10347. **Gäbler**, Königl. Musik-Director.

10354. **Schmiede, Schlosser, Stellmacher und Tischler finden bei gutem Lohne dauernde Arbeit in der landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik von F. Hanke in Probsthain b. Goldberg.**

10103. Ein ordnungsliebender Mangelgeselle findet ein Unterkommen in einer Roßmangel beim Färber Rudolph in Landeshut.

Ein guter Schlichter

kann sich melden.

Landeshuter Maschinen-Weberei.

10353. Givens, i. A.

---

1 Großknecht,
1 Pferdeknecht,
1 verheiratheten Ochsenknecht

sucht das Dominium Seitendorf bei Ketschdorf für den 2. Januar 1865. 10105.

10245. Junge Mädchen, die das Putzmachen lernen wollen, finden sofort Unterkommen bei der verehel. Minna Erler in Bolkenhain.

10309. Einige ordentliche Mägde und ein Ackervogt, der sich durch Atteste über Brauchbarkeit und Moralität zu legitimiren vermag, werden zum 2. Januar 1865 zu miethen gesucht; auch können drei gute Pferdeknechte sofort eintreten. Holzkirch bei Lauban.

Das Wirthschafts-Amt.

9891. **Zwei Mägde,** mit je 20 Thlr. Lohn und 2 Thlr. Weihnachten, finden zum 2. Januar 1865 Dienst auf dem Dominium Schwarzbach bei Hirschberg.

10240. Einen Messerschmied-Gesellen nimmt bei ausdauernder Winterarbeit an H. Höpper jun. in Schmiedeberg.

Personen suchen Unterkommen.

10047. Ein Mann in mittleren Jahren, gelernter Papiermacher, welcher einige Jahre in einer Dachpappenfabrik gearbeitet hat, sucht ein anderes Unterkommen in diesem oder irgend einem anderen Geschäft. Gefällige Offerten werden unter Adresse: „F. A. Dame in Suckau bei Polkwitz" erbeten.

10243. **Ein Papiermacher,**
der auf einer der größten Papierfabriken als Aufseher auf dem Haderboden und auf einer Dachpappen-Fabrik als Werkführer fungirt hat, sucht ein baldiges Unterkommen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Edmund Brendel, Kaufmann in Liegnitz.

9859. Ein erfahrener, auch im Schreiben und Rechnen bewanderter **Acker- und Wirthschafts-Vogt** sucht zum 1. Januar k. J. eine andere Stelle.

Auskunft ertheilt die Expedition d. B.

10420. **Ein Billard-Marqueur kann sich zum sofortigen Antritt melden im „Gasthof zu den drei Bergen."**

10341. Als Wirthschafterin auf dem Lande oder als Gesellschafterin einer älteren Dame in der Stadt sucht ein Mädchen in dem Alter von Anfang 30 Jahren, womöglich recht bald, eine Stellung. Die besten Zeugnisse liegen vor. Adressen sub **B. A.** nimmt die Exped. d. B. entgegen.

Lehrlings-Gesuche.

10040. **Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen jungen Mann anständiger Eltern von auswärts, welcher die nöthige Schulbildung besitzt, als Lehrling zum sofortigen Eintritt.**

Hirschberg. Aug. Friedr. Trump.

9600. Ein Knabe, welcher Lust hat, die Materialwaaren-Handlung zu erlernen, kann jetzt oder Michaeli bei J. B. Pohl in Goldberg ein Unterkommen finden.

10327. **Lehrlings-Gesuch.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher die Destillation und das Weingeschäft erlernen will und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, findet sofort ein Unterkommen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

10430. Ein Lehrling rechtlicher Eltern kann unter vortheilhaften Bedingungen sofort antreten, in der Mützenfabrik von Hirschberg, **D. Hellmann.**

10400. Einen Lehrling sucht R. Krause, Barbier u. Friseur in Schönau.

10276. Ein Knabe, welcher etwas Vorkenntnisse im Zeichnen besitzt und Lust hat, die Holzbildhauerei für Tischler und Stuhlmacher zu lernen, kann sich sofort beim Tischler Kerber in Hirschberg melden.

Auch kann ein schon Gelernter auf diese Arbeit sofort placirt werden.

9940. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe rechtlicher Eltern findet sofort oder per Oktober a. c. bei 4jähriger Lehrzeit ohne Lehrgeld einen Platz als Lehrling in einem Colonialwaaren- und Weingeschäft.
Näheres durch die Exped. des Boten.

10388. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Zeugschmied zu werden, findet sofort ein Unterkommen. Näheres zu erfragen in der Expedition des Boten.

Gefunden.

10423. Verlierer einer Gans kann dieselbe abholen bei Bergamedi im Mädchen-Institut.

10428. Zu dem Hausdiener in No. 84 Hirschberg hat sich ein Hund gefunden, der gegen Erstattung der Insertionsgebühren rc. in Empfang genommen werden kann.

10454. Ein schwarzer, flockhariger Hund hat sich zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten wieder erhalten bei W. Schubert in Schildau.

10397. Es hat sich seit 14 Tagen ein schwarzer Vorstehhund bei mir eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben abholen bei L. Krumbhaar in Hermannswaldau.

Einen zugelaufenen schwarzen Dachshund mit braunen Läufen kann der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurückerhalten vom
10401. Förster Scholz in Hohenliebenthal.

Gestohlen.

5 Thaler Belohnung!

Gestern Abend, den 28. September c, wurde mir vor der Besitzung des Bauer E. Scholz zu Langenau mein Fuhrwerk, bestehend aus einem braunen Pferde (Wallach) und einem Mehlwagen mit Getreide beladen, gestohlen. Wer mir den Dieb anzeigt und zur Wiedererlangung des Fuhrwerks verhilft, erhält obige Vergütung vom
[10437.] Müllermeister Klose.
Ludwigsdorf, Kreis Schönau.

Geldverkehr.

1000 Thlr. und 400 Thlr. Mündelgelder sind gegen sichere Hypotheken und 5 Procent Zinsen sofort auszuleihen und nachzuweisen durch den Commissionair

Johannes Hutter.

Hirschberg, den 26. September 1864. [10274.]

10433. 1000 Rthlr. werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück sofort gesucht. Auskunft ertheilt unentgeltlich Kadelbach in Ober-Lomnitz.

Einladungen.

Sonnabend, als den 1. October ladet zum Kaldaunen-Essen freundlichst ein Friedrich Dehmel
[10275.] im „goldenen Löwen"

10410. Sonntag den 2. Oktbr. Tanzmusik im langen Hause, wozu freundlichst einladet Bettermann.

10438. Sonntag den 2. Oktober lade ich zur Tanzmusik ergebenst ein; für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Hornig.

10405. Sonntag den 2. Oktober Tanzmusik.
Anfang 5 Uhr.
Entree 1½ sgr. P. Haertel.

10390. Sonnabend den 1. Oktober ladet zu Kaldaunen ins Schießhaus ein Karger.

10389. Sonntag den 2. Oktober ladet zur Tanzmusik ins Schießhaus freundlichst ein Karger.

10394. Sonntag den 2. Oktbr. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

10432. Sonntag den 2. d. M. Tanzmusik im Rennhübel, wozu freundlichst einladet Zeller.

10422. Sonntag den 2. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

Zur Kirmesfeier nach Straupitz

lade ich Sonntag den 2. Oktober und Donnerstag den 6. Oktober zu gutbesetzter Tanzmusik ergebenst ein. Für frische Kuchen, sowie für verschiedene Braten und gutes Getränke werde ich bestens sorgen und bitte um geneigten Zuspruch. An beiden Tagen giebt es Karpfen. Gemsenschädel.

10376. Zum Ernte-Fest auf Sonntag den 2 Oktober lade ich freundlich ein. Für gute Kuchen u. Getränke, sowie für Musik wird gesorgt sein. Anfang 4 Uhr.
Berndt in Eichberg.

10407. Zum Erntefest nach Eichberg auf Sonntag den 2. Oktober ladet ganz ergebenst ein
Wilhelm Neumann, Fleischermeister.

Zur Kirmes auf den Scholzenberg

lade ich auf Mittwoch den 5. Oktober freundlichst ein; für gute Speisen, sowie alles Uebrige wird bestens Sorge tragen
10426. **Julius Maiwald.**

10377. Tanzmusik
auf Sonntag den 2. Oktober im „weißen Adler" zu Warmbrunn bei C. A. Seidel.

10451. **Zum Tanzvergnügen,**
auf Sonntag den 2. Oktober, ladet ganz ergebenst ein
Warmbrunn. Otto im schwarzen Roß.

Kirmes auf dem Weihrichsberge,
Montag den 3. October, wozu freundlichst einladet
10342. A. Fischer.

Zur Kirmes in die Brauerei nach Lomnitz

lade ich auf Sonntag den 2. und Donnerstag den 6. Oktober zu gutbesetzter Tanzmusik ganz ergebenst ein.
Für gute Kuchen, Entenbraten und alles Uebrige wird bestens gesorgt sein. **Baumert, Brauermstr.**

10442. Sonntag den 2. Oktober ladet zur Tanzmusik ein Siegert in Berbisdorf.

10403. **Zur Kirmes**
Mittwoch den 5. und Sonntag den 9. Oktober ladet seine Freunde und Gönner freundlichst ein
Nieder-Lomnitz. **C. Seifert.**

10427. **Einladung.**
Künftigen Sonntag, als den 2. Oktober, soll die neue Begräbniß-Fahne des Boberröhrsdorfer Militair-Begräbniß-Vereins eingeweiht werden, wobei ein militairischer Aufzug stattfindet, nach der Weihe **Tanzvergnügen** im hiesigen Gerichtskretscham bei Gerlach, wozu freundlichst einladet
der Vorstand des Vereins.
Boberröhrsdorf, den 29. September 1864.

10434. Sonntag den 2. Oktober Tanzvergnügen mit gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet
S. Rüffer in Giersdorf.

10435. **Zur Kirmes**
ladet auf Sonntag den 2. Oktober zur Tanzmusik, sowie Montag den 3. Oktbr. zum Wurstpicknick freundlichst ein
Anders, Scholtiseibesitzer in Merzdorf.

10375 **Zum Erntefest** auf Sonntag den 2. Oktober lade ich nach **Voigtsdorf** freundlichst ein. Für frische Kuchen, gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
H. Tschentscher.

10408. Auf Sonntag den 2. Oktbr. ladet zur Tanzmusik in die Brauerei nach Arnsdorf ganz ergebenst ein **Wieland.**

10441. Sonntag den 2. Oktober ladet zur **Ernte-Kirmes,** sowie Donnerstag zum **Scheibenschießen** aus Flinten freundlichst ein Oertel, im rothen Grunde.

10414. Bei meinem Umzuge von Spiller M/A. nach Matzdorf erlaube ich mir allen meinen Gönnern und Freunden aus Spiller ein herzliches Lebewohl zu sagen. Auch lade ich zu freundlichem Besuch in die von mir erkaufte Gast- u. Schankwirthschaft ein; für gesellschaftl. Unterhaltung wird Sonntag den 2. October Sorge tragen
Carl Elsner, Gast- u. Schankwirth.
Matzdorf, den 28 September 1864.

10369. **Zur Kirmes**
den 2. und 4. October, sowie den 4. Oct. zu einem Scheibenschießen, ladet seine Freunde und Gönner freundlichst ein
H. Bader in Arnsberg.

10343. **Conto.**
Auf Sonntag den 2. October ladet ergebenst ein
Stemmler, Gastwirth „zum Stollen".

10346. Sonntag den 2. ladet zur **Ernte-Kirmes** freundlichst ein Hetzel,
Schmiedeberg. Gastwirth zum Himmel.

10345. Sonntag den 2. und Mittwoch den 5. October laden alle Freunde zur **Kirmes** in das „Landhaus" bei Schmiedeberg ergebenst ein
W. Hoerner und W. Däsler.

10396. Zum bevorstehenden Jahrmarkt **Tanzmusik** im **Schützensaale.** **Schneider,** Rathskellerwirth.
Schönau, den 28. September 1864.

10284 **Zur Kirmes nach Ratschin**
ladet zu Montag den 3ten, Dienstag den 4ten und Sonntag den 9. Oktober mit dem ergebenen Bemerken freundlichst ein, daß an allen drei Tagen für gutbesetzte Tanzmusik, frische Kuchen, Wurst, warme und kalte Speisen bestens gesorgt sein wird. Wilhelm Firl.

10365. **Zur Kirmes in Rabishau**
als Mittwoch den 5. wie Sonntag und Montag den 9. und 10. October ladet freundlichst ein
Schmiedeberg.

10350. **Zur Kirmes,**
auf Sonntag den 2. und Dienstag den 4. October, ladet hiermit freundlichst ein **C. Wende,**
Langenöls, den 29. Septbr. 1864. Brauermeister.

10402. Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß den 4. Oktober c. die Restauration auf der Schneekoppe geschlossen wird.
Sommer.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 29 Septbr. 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	15	—	1	22	—	1	12	—	1	2	—
Mittler	2	19	—	2	12	—	1	18	—	1	10	—	1	1	—
Niedrigster	2	17	—	2	10	—	1	16	—	1	9	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 28 sgr.

Schönau, den 28 Septbr. 1864.

Höchster	2	17	—	2	9	—	1	19	—	1	12	—	—	27	6
Mittler	2	13	—	2	6	—	1	17	—	1	10	—	—	26	—
Niedrigster	2	8	—	2	2	—	1	14	—	1	7	—	—	25	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 9 pf. — 8 sgr. 6 pf. — 8 sgr. 3 pf.

Bolkenhain, den 26. Septbr. 1864.

Höchster	2	15	—	2	10	—	1	16	—	1	9	—	—	28	—
Mittler	2	10	—	2	4	—	1	14	—	1	7	—	—	27	—
Niedrigster	2	4	—	1	28	—	1	12	—	1	5	—	—	26	—

Breslau, den 28. Septbr. 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 13⅙ Br.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.